

The background of the slide is a light gray color, decorated with a repeating pattern of botanical illustrations. These include various types of leaves, flowers, and plant stems, rendered in a detailed, hand-drawn style. The colors used for the illustrations are primarily green and red. A large, solid white circle is positioned in the center of the slide, serving as a backdrop for the main title text.

Invasive Neophyten **und ihre Alternativen**

für Gärten und Anlagen



Invasive Neophyten und ihre Alternativen

für Gärten, Anlagen und Gewässer

Impressum

Herausgeber: Administration de la Nature et des Forêts (ANF)
Verfasser: Umweltberodung Lëtzebuerg asbl (EBL)
Gestaltung: Ministerium für Umwelt, Klima und Biodiversität (MECB)
Druck: Autisme Luxembourg Asbl
2024, 1. Ausgabe

Vorwort



© SIP / Claude Piscitelli

Invasive Neophyten stellen eine Herausforderung für unsere Umwelt dar und beeinflussen zunehmend unsere heimische Flora und Fauna. Die Ausbreitung dieser nicht heimischen Pflanzenarten (Neophyten) gefährdet die biologische Vielfalt, belastet unsere Ökosysteme und verursacht hohe Kosten für deren Eindämmung und Bekämpfung. Unsere Gärten, Parks und Grünflächen sind nicht nur Orte der Erholung, sondern auch Orte, an denen wir durch bewusste Pflanzenauswahl ein ökologisches Gleichgewicht fördern können. Diese Broschüre bietet umfassende Informationen und praktische Handlungsmöglichkeiten. Sie erläutert, welche Pflanzen als invasive Neophyten gelten und wie wir durch die Wahl geeigneter, ökologischer Alternativen unsere Gärten verschönern und gleichzeitig zur Erhaltung der Biodiversität beitragen können. Wir alle können einen wertvollen Beitrag leisten, indem wir uns bewusst für heimische und unproblematische Arten entscheiden. Mit Hilfe dieses

Leitfadens können wir gemeinsam daran arbeiten, die Schönheit und Vielfalt unserer Natur für kommende Generationen zu bewahren.

Serge Wilmes
Minister für Umwelt, Klima und Biodiversität

Invasive Neophyten und ihre Alternativen

Diese Broschüre erklärt Ihnen das Problem invasiver Neophyten und bietet Ihnen die Gelegenheit, alternative Pflanzen kennenzulernen, die sich sowohl zur Gestaltung von Gärten und Grünflächen als auch zur Förderung der Artenvielfalt besonders gut eignen.

An wen richtet sich diese Broschüre?

Sie richtet sich an jeden, der Pflanzen kauft oder verkauft, einpflanzt oder empfiehlt:
Gärtner*innen, Pflanzenhändler*innen, Gartencenter, Baumärkte, Kommunen, Landschaftsgärtner*innen, Gartenbesitzer*innen, Gartenplaner*innen, Anlagenplaner*innen, Imker*innen.

Inhalt

Was sind invasive Neophyten?	4
Wie gelangen Neophyten in die Natur?	4
Warum über invasive Pflanzen sprechen?	5
Was können wir tun?	5
Wie wurden die Alternativen ausgewählt?	6
Warum gibt es bei den einjährigen invasiven Neophyten keine Alternativ-Vorschläge ?	6
Legaler Kontext	7
Wie erfolgt die Einschätzung als invasiver Neophyt?	8
Symbolerklärung	9
Für eilige Leser	10
Stauden	13
Übersichtstabelle Stauden	44
Sträucher	46
Übersichtstabelle Sträucher	74
Bäume	79
Übersichtstabelle Bäume	96
Ein- und zweijährige Pflanzen	99
 Index der invasiven Neophyten A-Z	 110
Quellen	114

Was sind invasive Neophyten?

Neophyten sind Pflanzen, die in einem Gebiet nicht heimisch sind und erst in jüngerer Vergangenheit durch menschliches Zutun - direkt oder indirekt - dorthin gelangt sind.

Jedoch ist nicht jede exotische Pflanze invasiv und richtet Schaden an. Als invasiv werden jene Pflanzen bezeichnet, die sich in der heimischen Natur unkontrolliert ausbreiten und dort dauerhaft überleben können. Sie können dichte Bestände bilden und verdrängen allmählich einheimische Arten.

Invasive Pflanzen können erhebliche Auswirkungen auf die heimische biologische Vielfalt, die Ökosystemleistungen, die menschliche Gesundheit oder die Wirtschaft haben.

Man findet sie überall: in Städten, Wäldern, auf Wiesen, in Teichen, an Straßenrändern, Wasserläufen sowie in unseren Anlagen, Parks und Gärten.

Wie gelangen Neophyten in die Natur?

Die meisten invasiven Neophyten wurden bewusst aus ästhetischen Gründen oder als Nutzpflanzen eingebracht. Der bewusste Import als Zierpflanze für den Garten ist dabei der wichtigste Einführungsweg. Auch heute noch sind viele dieser Pflanzen frei erhältlich und werden in Anlagen, Gärten, Teichen und Aquarien angepflanzt – oft ohne Bewusstsein für das damit verbundene Risiko. Sie werden wegen ihres Zierwertes geschätzt, entweichen jedoch häufig aus den vorgesehenen Bereichen und entfalten in der freien Natur ihr invasives Potenzial.

Unabsichtliche Einschleppungen erfolgen meist als Saatgut- oder Transportbegleiter, oft durch den Schiffs- und Flugverkehr.

Warum über invasive Pflanzen sprechen?

Invasive Pflanzen stellen Gefahren dar, die je nach Art zu unterschiedlichen Problemen führen können:

- Verdrängung einheimischer Arten aufgrund von direkter Konkurrenz und Bildung dichter, zusammenhängender Bestände
- Verlust an biologischer Vielfalt durch Vereinheitlichung der Pflanzenwelt durch Verdrängung lokaler, standorttypischer Pflanzen; durch Auswirkungen auf die gesamte Tierwelt (Insekten, Vögel, Bodentiere, u.a.); Verschlechterung der Funktionsweise von Ökosystemen
- Genetische Vereinheitlichung durch Kreuzungen mit einheimischen Arten führen zur Bildung von Hybriden
- Gefährdung unserer Gesundheit durch Einschleppung von Pflanzen, die Allergien auslösen
- Erosionsschäden an Bach- und Gewässerufern, Unkräuter in der Landwirtschaft, Schäden an Infrastrukturen sowie hohe Kosten für die Entfernung

Was können wir tun?

Um die mit invasiven Neophyten verbundenen Risiken zu verringern, können wir Folgendes tun:

- Lernen, invasive Neophyten zu erkennen, und sie weder in der Pflanzenproduktion noch im Verkauf, bei der Planung oder der Anpflanzung verwenden
- Grün- und Gartenabfälle nicht in der Natur entsorgen, da sie Samen, Stängel oder Wurzelteile invasiver Pflanzen enthalten können, die sich regenerieren
- Invasive Neophyten entfernen und ordnungsgemäß entsorgen (Anleitungen zur korrekten Entnahme und Vernichtung finden sich im Guide d'identification et de gestion d'espèces de plantes exotiques envahissantes sur les chantiers)
- Alternative Pflanzen zu invasiven Neophyten verwenden, die vorzugsweise einheimisch sind und die Sie im bebilderten Teil dieser Broschüre finden

Wie wurden die empfehlenden Alternativen ausgewählt?

Als Alternativen wurden Pflanzen mit Ziereigenschaften und/oder ähnlichen funktionellen Eigenschaften (Anwendung, Höhe, Bodenanspruch, Blüte) ausgewählt, welche jedoch kein Risiko für Natur oder Mensch darstellen.

Einheimische, sowie insekten- oder vogelfreundliche Pflanzen sind besonders vorteilhaft für die Biodiversität. Im urbanen Raum können auch nicht-einheimische Pflanzen eine Option sein, jedoch sollten stets einheimische Alternativen bevorzugt werden.

Zudem wurde darauf geachtet, dass die genannten Pflanzen im Handel möglichst verfügbar sind, sodass sie lokal erworben werden können.

Warum gibt es bei den einjährigen invasiven Neophyten keine Alternativ-Vorschläge ?

Einjährige Pflanzen wurden meist unabsichtlich als Samen mit Getreide, Saaten, Erntemaschinen, durch den Handel oder den Verkehr eingeschleppt. Eine Ausnahme bildet das drüsige Springkraut, welches von Imker*innen als Futterpflanze ausgesät wird.

Da die Einschleppung unbeabsichtigt, also ohne konkretes Ziel und Nutzen, erfolgte und diese Pflanzen im Handel somit nicht verfügbar sind, werden auch keine Alternativen empfohlen.

In dieser Broschüre werden die problematischsten einjährigen Neophyten vorgestellt, um diese besser erkennen und idealerweise aus der Natur entfernen zu können.

Legaler Kontext

Invasive Neophyten sind so problematisch, dass ihre Nutzung und ihr Management gesetzlich geregelt sind. Alle invasiven Neophyten stellen eine Gefahr dar, und ihre Anpflanzung sollte möglichst vermieden werden.

Die Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten ist der legislative Ausdruck dieser Bemühungen auf europäischer Ebene. Die Umsetzung der EU-Verordnung 1143/2014 in nationales Recht wurde vom luxemburgischen Parlament am 14. Juni 2018 verabschiedet. Sie verpflichtet die Mitgliedstaaten, koordinierte Maßnahmen zur Prävention und zum Management invasiver gebietsfremder Arten zu ergreifen.

Diese Verpflichtungen gelten insbesondere für Arten, die in einer regelmäßig aktualisierten Liste aufgeführt sind. Diese Liste wurde erstmals im Juli 2016 veröffentlicht und umfasste 37 Arten. In den Jahren 2017, 2019 und zuletzt 2022 wurde sie aktualisiert und enthält nun 88 Tier- und Pflanzenarten, für die in der EU prioritäre Maßnahmen erforderlich sind.

2016 gründete das Umweltministerium die Koordinationsgruppe „Groupe de coordination sur

les espèces exotiques envahissantes au Luxembourg“ (Mémorial 2016). Diese setzt sich aus Expert*innen aus Forschung, Natur- und Umweltschutz, Beratung sowie Verwaltungen, zusammen und unterstützt die Entwicklung nationaler Strategien zur Prävention und zum Umgang mit invasiven gebietsfremden Arten. Im Juni 2024 wurde eine solche nationale Strategie veröffentlicht (Quack *et al.*, 2024), die darauf abzielt, die weitere Einführung invasiver gebietsfremder Arten frühzeitig zu verhindern sowie die Auswirkungen bereits vorhandener Arten zu begrenzen. Die Strategie basiert auf vier Elementen: Prävention, Früherkennung und schnelle Beseitigung, Management sowie Sensibilisierung und Schulung.

Wie erfolgt die Einschätzung als invasiver Neophyt?

Seit 2016 führt die Koordinationsgruppe „Groupe de coordination sur les espèces exotiques envahissantes au Luxembourg“ (Mémorial 2016) verstärkt Studien durch und erarbeitet Richtlinien zum Umgang mit Neophyten in Luxemburg.

Eine wissenschaftliche Bewertung invasiver Arten kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. Die Experten-Gruppe in Luxemburg stützt sich dabei auf das sogenannte Harmonia+ Protokoll, das von der belgischen Biodiversitätsplattform (BFIS 2019) entwickelt wurde und auch in Belgien und den Niederlanden Anwendung findet.

Dies erleichtert den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Benelux-Ländern, die ähnliche klimatische Bedingungen und invasive Arten aufweisen. Luxemburgische Expert*innen der Koordinationsgruppe haben in Zusammenarbeit mit dem belgischen „Alien Alert Projekt“ Pflanzen nach dem Harmonia+ Protokoll bewertet, wobei wissenschaftliche und ökologische Kriterien berücksichtigt wurden.

Nach der Risikobewertung wird eine nationale Liste invasiver Neophyten erstellt, die für Luxemburg relevant sind. Diese Neophyten werden in drei Kategorien eingeteilt: die Black List (schwarze Liste), die Watch List (Beobachtungsliste) und die Alert List (Alarmliste).

Die Listen umfassen invasive Neophyten, die in Luxemburg vorkommen oder in mindestens einem der drei angrenzenden EU-Mitgliedstaaten Probleme verursachen. Diese werden regelmäßig aktualisiert, bei Auftreten neuer Arten.

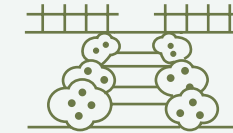
Das Harmonia+ Protokoll erfasst den gesamten invasiven Prozess (Blackburn *et al.*, 2011) ab und berücksichtigt eine Vielzahl unterschiedlicher Auswirkungen auf die Umwelt, Kulturpflanzen, Haus- und Nutztiere, die öffentliche Gesundheit, Infrastrukturen sowie die Ökosystemleistungen.

Die Bewertung erfolgt anhand von 41 Fragen, die sich auf den Kontext, die Einschleppung, Etablierung und Verbreitung invasiver Arten beziehen, sowie auf mögliche zukünftige Effekte, die durch den Klimawandel bedingt sein könnten. Jede Frage wird entsprechend ihrer Bedeutung gewichtet, und das Ergebnis dieser Bewertung ergibt einen Risiko-Score (zwischen 0 und 1), der es ermöglicht, die einzelnen Arten zu rangieren.

Harmonia+ berücksichtigt dabei ausschließlich die negativen Auswirkungen invasiver Arten und keine potenziell positive Effekte.

Von den 88 Arten auf den EU-Listen aufgeführten Arten wurden 62 für Luxemburg bewertet, wobei lediglich 54 dieser Arten bereits in Luxemburg nachgewiesen wurden.

Symbolerklärung



Alternative für den Hausgarten



Besonders Problematisch
EU reglementiert



Insektenfreundlich



Vogelfreundlich

Für eilige Leser

Was sind invasive Neophyten?

Pflanzen, die hier nicht heimisch sind und die durch ihren Ausbreitungsdrang Schäden u.a. in der Natur anrichten.

Gefahren der invasiven Pflanzen:

- Verdrängung einheimischer Arten
- Verlust an Biodiversität
- Entstehung von Hybriden
- Allergie-Pflanzen
- Erosion der Ufer

Wie gelangen Neophyten in die Natur?

Die meisten sind durch den Menschen absichtlich zu Zierzwecken für Gärten, Anlagen und Aquarien eingeführt worden. Viele werden heute noch verkauft.

Wie wurden die Alternativen ausgewählt?

- Ähnliche Eigenschaften (Anwendung, Höhe, Bodenanspruch, Blüte)
- Verfügbarkeit in Pflanzenproduktion und Pflanzenhandel

Was sagt das Gesetz?

Der Verkauf und die Pflanzung von Arten, die auf der EU-Liste stehen, sind gesetzlich verboten. Alle invasiven Neophyten sind höchst problematisch. Durch Nutzen von Alternativen wird die Natur unterstützt. (EU- 1143/2014)

Was können wir tun?

- Invasive Neophyten nicht mehr pflanzen
- Alternative Pflanzen auswählen
- Gartenabfälle nicht in der Natur entsorgen
- In der Natur vorhandene invasive Neophyten melden



Stauden



Malva alcea

Spitzblatt-Malve - Tuteblumen

Verwendungszweck: Zierpflanze, Kübelpflanze, sonnig
Boden: durchlässig, humos | Höhe: bis 1,2 m |
Blüte: 6-9 | Heimat: Europa
Die langlebige Staude mit den hübschen rosa Blüten verbreitet sich auch durch Selbstausaat. Sie bevorzugt einen windgeschützten Platz und ist sehr winterhart. Gute Bienenweide. Raupenfutter für Schmetterlinge und Pollenquelle für Wildbienen.

einheimisch

Asclepias syriaca



invasiver Neophyt

Gewöhnliche Seidenpflanze - Gewéinlech Seideplanz

Verwendungszweck: Zierpflanze, Kübelpflanze, winterhart nur bis -12°C

Böden: humos | Höhe: 1-2 m | Blüte: 6-8 | Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Verbreitung durch Samen und Entsorgung von Gartenabfällen. Die Art kann durch ihre rasche Ausbreitung und großen Populationen heimische Pflanzentarten auf offenen Lebensräumen verdrängen. Sie wird durch den Klimawandel begünstigt.



Nerium oleander

Rosenlorbeer - Lorjërous

Verwendungszweck: Zierpflanze, Kübelpflanze, sonnig, winterhart nur bis -6°C
Boden: durchlässig | Höhe: 3-6 m | Blüte: 6-9 | Heimat: Süd-Europa, Südwest-Asien

Immergrüner Kleinstrauch, der bei uns nur mit Winterschutz überlebt und Blüten bildet. Intensiv duftende Blüten. Viele Sorten mit verschiedenen Blütenfarben im Handel. Da der Rosenlorbeer nur wenig Pollen und Nektar liefert, zieht er trotz der auffallenden Blüten nur wenige Insekten an.



Thalictrum aquilegifolium

Akeleiblättrige Wiesenraute

Verwendung: Zierpflanze, Kübelpflanze, sonnig- halbschattig

Boden: feucht | Höhe: bis 1,2 m | Blüte: 5-8 | Heimat: Europa

Die langlebige einheimische Staude liebt eher kühle Standorte. Ein sonniger Standort ist nur dann zu empfehlen, wenn der Boden ausreichend feucht ist. Viele kleine Blüten sitzen in auffallenden Dolden zusammen. Die Wiesenraute lässt sich gut durch Teilung oder Aussaat vermehren. Gute Bienenweide, die zwar keinen Nektar aber große Mengen an Pollen liefert. Raupenfutter für Nachtfalter.





Aster lanceolatus / Aster novi-belgii

invasiver Neophyt

Lanzettblättrige Aster / Glattblatt Aster

Verwendungszweck: Stauden, Zierpflanze

Böden: nährstoffreich, feucht | Höhe: 80-120 cm | Blüte: 8-9 | Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Verbreitet sich durch illegales Entsorgen von Gartenabfällen. Bildet durch ihre unterirdischen Ausläufer dichte Bestände und verdrängt so die einheimischen Feuchtgebietspflanzen. Begünstigt die Sedimentation und Stabilisierung von Flussufern, was die Fähigkeit der Flüsse zu mäandrieren und Hochwasser zu führen, verringert.



Malva sylvestris

Wilde Malve - Malf

Verwendungszweck: Stauden, Zierpflanze, sonnig

Boden: feucht bis trocken | Höhe: 1 m | Blüte: 5-9 | Heimat: Europa

Die einheimische Stauden ist manchmal nur zweijährig, vermehrt sich dafür aber selbst durch Samen. Die alte Heilpflanze ergibt einen wohlschmeckenden Tee. Die Blüten sind zum Verzehr geeignet. Gute Bienenweide für Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und Schwebfliegen. Raupenfutter für Falter.

einheimisch



Aster amellus

Berg-Aster

Verwendungszweck: Stauden, Zierpflanze, sonnig

Boden: durchlässig | Höhe: bis 60 cm | Blüte: 7-9 | Heimat: Europa

Die einheimische sehr reichblütige Sommer-Aster erfreut durch Vitalität, Standfestigkeit und lange Blütezeit. Sie ist leicht zu kultivieren und existiert in vielen gärtnerischen Kultivaren von rosa bis leuchtend violett. Wertvoller Nektar- und Pollenspender bis in den Herbst hinein. Futterpflanze für Falter-Raupen. Die Samen sind Futter für Spatz und Distelfink.



Verbascum nigrum



einheimisch

Dunkle Königskerze - Käerzeblum

Verwendungszweck: Stauden, Zierpflanze, sonnig

Boden: trocken | Höhe: bis 120 cm | Blüte: 6-8 | Heimat: Europa

Die horstbildende zweijährige bis mehrjährige Stauden bildet im ersten Jahr nur eine Blattrosette, die Blütenstängel erscheinen ab dem zweiten Jahr. Die gelben Stauden bleiben auch im Herbst bis tief in den Winter hinein dekorativ. Honigbienen und andere Insekten laben sich an dem reichlich gebildeten und gut zugänglichen Pollen und Nektar. Einige Wildbienen knabbern ihre Bruthöhlen in die markhaltigen Stängel. Falter-Raupenfutter.





F17



F18

Fragaria vesca var. *vesca*

einheimisch

Wald-Erdbeere - Bäschäerdbier

Verwendungszweck: Bodendecker, schattig bis sonnig
Boden: anspruchslos | Höhe: 5-20 cm | Blüte: 4-6 |
Heimat: Europa, Asien
Sehr effektiver Bodendecker mit hübscher ziegelroter Herbstfärbung, welcher sich durch Ausläufer vermehrt. Essbare Früchte. Sand-, Furchen- und Mauerbienen, sowie Honigbienen nutzen den Pollen. Futterpflanze für mehrere Raupen



F19



F20

Duchesnea indica

invasiver Neophyt

Schein-Erdbeere - Schänäerdbier

Verwendungszweck: Bodendecker, schattig bis sonnig
Böden: anspruchslos | Höhe: 10-20 cm | Blüte: 5-10 |
Herkunft: Südostasien und Südasien

Problematik: Gartenflüchtling, der durch seine Ausläufer und die Ausbreitung der Samen durch Vögel verwildert. Die Pflanze profitiert von der Klimaerwärmung und von den zunehmenden anthropogenen Stickstoffeinträgen. Sie riskiert sich in Wäldern, auf Wiesen und in städtischen Parks noch weiter auszubreiten und einheimische Pflanzen invasiv zu vergen.



F21



F22

Geranium sanguineum



einheimisch

Blut-Storchnabel – Roude Stuerkeschniewel

Verwendungszweck: Bodendecker, halbschattig-sonnig
Boden: durchlässig | Höhe: 15-25 cm | Blüte: 6-9 |
Heimat: Europa
Der wintergrüne, wüchsige und robuste Bodendecker bevorzugt trockenen und mageren Boden. Die pflegeleichte Pflanze erfreut zusätzlich mit intensiver Herbstfärbung. Wichtige Nahrungsquelle für viele Insekten von Fliegen, Bienen, Hummeln bis Schmetterlingen; Raupenfutter für fünf Schmetterlinge.



F23



F24

Thymus vulgaris / *serpyllum*



einheimisch

Echter Thymian / Sandthymian - Teimerjännchen

Verwendung: Bodendecker, Zierpflanze, Gewürz, sonnig
Boden: trocken | Höhe: 10-30 cm | Blüte: 5-10 |
Heimat: Europa
Mehrjähriger immergrüner und verholzender Halbstrauch, der durch seine buschigen Polster bodendeckend wird. Er bevorzugt nährstoffarmen sandigen Boden. Thymian ist gut schnittverträglich. Alte Gewürzpflanze. Die duftenden nektarreichen Blüten werden besonders von Honigbienen, aber auch von mehreren Wildbienen geschätzt. Die Blätter dienen als Schmetterlings-Raupenfutter.



Lupinus polyphyllus

invasiver Neophyt

Lupine - Luppéng

Verwendungszweck: Stauden, Zierpflanze

Böden: nährstoffarm | Höhe: 50-120 cm | Blüte: 5-9 | Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Die Gartenkultur, aber vor allem die Ansaat der Lupine als Gründüngung im Ackerbau führen zur Verwildern. Lupinen schränken die Anwesenheit von Wiesenbrütern in deren Brutgebieten ein. Sehr problematisch ist die Fähigkeit der Pflanze den Boden mit Stickstoff anzureichen, was in wertvollen Magerwiesen zur Verringerung der Vielfalt der Pflanzengemeinschaften führt.

Campanula trachelium

einheimisch

Nesselblättrige Glockenblume - Bronge Fangerhutt

Verwendungszweck: Stauden, sonnig- halbschattig

Boden: durchlässig bis lehmig | Höhe: 0,4-1 m | Blüte: 7-8 | Heimat: Europa

Die einheimische Stauden ist mehrjährig, robust und pflegeleicht. Sie ist wenig anspruchsvoll, und gedeiht auch in steinigem oder lehmigem Boden. Gute Insektenweide für Bienen, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge u.a. Raupenfutter für Schmetterlinge.



Polemonium caeruleum



einheimisch

Jakobsleiter/Himmelsleiter - Jakobsstaf

Verwendungszweck: Stauden, sonnig- halbschattig

Boden: durchlässig bis lehmig | Höhe: 30-90 cm | Blüte: 6-8 | Heimat: Europa

Die einheimische reichblütige Himmelsleiter ist ein guter Ersatz für die Lupine, da sie ähnliche Bedingungen braucht und im Staudenbeet mit ähnlicher blauen Farbe und Höhe eingesetzt werden kann. Sie kann auch im Kübel gedeihen. Gute Bienenweide.

Lythrum salicaria



einheimisch

Blutweiderich - Dausendknuet

Verwendungszweck: Stauden, sonnig bis halbschattig

Boden: feucht | Höhe: 100 cm | Blüte: 6-9 | Heimat: Europa

Imposante, robuste Stauden mit tiefreichendem Rhizom. Die horstbildende Pflanze wächst auf so ziemlich jedem fruchtbaren und feuchten Boden. Wichtige Bienenweide und Raupenfutter für viele Schmetterlinge. Die extrem nektarreichen Blüten werden vor allem von Schwebfliegen, Bienen und Schmetterlingen besucht. 2 Wildbienenarten sind ausschließlich auf den Pollen vom Blutweiderich angewiesen. Schmetterlingsraupenfutter für seltene Arten.





Calla palustris

Drachenzur - Däiwelsklo

Verwendungszweck: Zierpflanze, Sumpfpflanze, sonnig bis halbschattig

Boden: lehmig, feucht | Höhe: 15-50 cm | Blüte: 5-9 | Heimat: Europa

Calla palustris ist eine heimische Verwandte der Gelben Scheinkalla. Der Flachwurzler mit niederliegendem bis aufsteigendem Wuchs eignet sich für flache Teich- und Uferzonen, Sumpfbereich. Die horstbildende Pflanze hat Rhizome und ist sehr gut winterhart. Der spezielle, den Aronstabgewächsen eigene Geruch lockt zahlreiche Insekten zur Bestäubung an.



einheimisch

Lysichiton americanus



invasiver Neophyt

Gelbe Scheinkalla – Amerikanisches Heckepöppchen

Verwendungszweck: Zierpflanze, Sumpfpflanze

Böden: feucht | Höhe: 1 m | Blüte: 4-5 | Herkunft: Nordamerika

Problematik: Die große, anspruchslose und sehr ausdauernde Pflanze bildet durch ihre riesigen Blätter eine dichte Schicht, die den heimischen Pflanzen das Licht nimmt und sie so verdrängt. Die meisten Vorkommen sind auf absichtliche Auspflanzungen oder Gartenabfälle zurück zu führen. Sie vermehrt sich aber auch durch Samen, die flussabwärts entlang von Wasserläufen verbreitet werden.



Darmiera peltata

Schildblatt

Verwendungszweck: Zierpflanze, Sumpfpflanze, sonnig-halbschattig

Boden: lehmig, feucht | Höhe: 50-100 cm | Blüte: 4-5 | Heimat: Nordamerika

Das Schildblatt mit seinen großen schildförmigen Blättern liebt einen Standort nahe am Wasser. Vor dem Laubaustrieb erscheinen die bis zu 50 cm hohen ballförmigen Blütenstände. Attraktive kupferbraune Herbstfärbung. Bildet bei der Pflanze zusagenden Bedingungen über die Jahre große Bestände. Als nicht einheimische Pflanze gibt es keine Angaben zu ihrem ökologischen Wert.



Mentha aquatica



einheimisch

Wasser-Minze – Waasser-Mënz

Verwendungszweck: Zierpflanze, Sumpfpflanze, Gewürz, sonnig bis halbschattig

Boden: feucht | Höhe: 50-60 cm | Blüte: 7-8 | Heimat: Europa

Die Wasser-Minze eignet sich für den Teichrand, im Sumpfbereich oder direkt im Wasser. Die straff aufrechte Pflanze kann sich an günstigen Standorten durch Ausläufer stark ausbreiten. Wichtige Schmetterlings- und Wildbienenweide, Raupen-Futterpflanze.





Gratiola officinalis

Gottes-Gnadenkraut - Orwaler Téi

Verwendungszweck: Staude, sonnig- halbschattig

Boden: feucht, lehmig | Höhe: 15-40 cm | Blüte: 6-7 |

Heimat: Europa

Das Gottes-Gnadenkraut ist verwandt mit *Mimulus guttatus*, aber einheimisch. Es benötigt ebenfalls einen feuchten Standort und eignet sich für den Gewässerrand oder das Sumpfbeet. Der Flachwurzler befestigt den Boden. Insekten finden eine gute Nahrungsquelle, die Blüten werden stark von Bienen, Hummeln und Schwebfliegen angefliegen.

einheimisch

Mimulus guttatus

invasiver Neophyt

Gelbe Gauklerblume - Getüppelt Mimekraut

Verwendungszweck: Staude, Zierpflanze

Böden: feucht bis nass | Höhe: 25-50 cm | Blüte: 6-8 |

Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Die Gauklerblume wächst an artenarmen, feuchten Rändern von Gewässerufern, Flussufern und unbefestigten Wegen. Sie bildet große Rasen und wird zur Konkurrenz von einheimischen Arten verwendet.



Caltha palustris



einheimisch

Sumpfdotterblume - Fröscheblumm

Verwendungszweck: Staude, sonnig- halbschattig

Boden: feucht, lehmig | Höhe: 15-40 cm | Blüte: 4-6 |

Heimat: Europa

Die Sumpfdotterblume fühlt sich an dauerfeuchten, nicht zu nährstoffreichen Stellen, oder am Rand eines Teiches, wohl. Winterhart, robust und pflegeleicht. Der Flachwurzler befestigt den Boden. Der reichlich gebildete Pollen und Nektar ist bei Schwebfliegen, Käfern, einigen Schmetterlingen und Honigbienen beliebt. Schmetterlingsraupen- Futterpflanze.

Digitalis lutea



einheimisch

Gelber Fingerhut – Giele Fangerhutt

Verwendungszweck: Staude, sonnig bis halbschattig

Boden: feucht, durchlässig | Höhe: 40-80 cm | Blüte: 6-8 |

Heimat: Europa

Zweijährige oder ausdauernde Pflanze, die sich über Samen verbreitet ohne zu wuchern. Verwendung im Staudenbeeten und wie in der Natur am Rand von Hecken und Gehölzen. Honigbienen, Wildbienen und Hummeln sammeln den Nektar und Pollen des Gelben Fingerhutes. Raupenfutter für einige Schmetterlinge.





F49



F50

Luzula sylvatica

Wald-Marbel

Verwendungszweck: Staude, sonnig- halbschattig

Boden: anspruchslos | Höhe: 20-40 cm | Blüte: 5-6 |

Heimat: Europa

Das heimische Gras mit typisch glänzenden Blättern bildet durch Ausläufer größere Bestände. Es eignet sich als Bodendecker, auch für trockene, schattige Standorte unter Gehölzen. In eingewachsenen Beständen hat Unkraut keine Chance. *Luzula sylvatica* ist ein wertvoller Begleiter für andere Stauden im naturhaften Schatten-garten.

einheimisch



F51



F52

Pennisetum setaceum



invasiver Neophyt

Afrikanisches Lampenputzergras -

Afrikanescht Lanterbotzgergras

Verwendungszweck: Zierpflanze

Boden: durchlässig bis humos | Höhe: 50-100 cm |

Blüte: 7-8 | Herkunft: Afrika, Asien

Problematik: *Pennisetum setaceum* gedeiht sehr gut in wärmeren, trockeneren Gebieten. Da sie durch Aussaat und vegetativ sehr effektiv konkurriert, bedroht sie viele einheimische Arten. Außerdem erhöht sie tendenziell das Risiko intensiver Waldbrände, an die sie gut angepasst ist.



F53



F54

Pennisetum alopecuroides 'Hameln'



Kleines Lampenputzergras

Verwendungszweck: Staude, sonnig

Boden: durchlässig | Höhe: 60-80 cm | Blüte: 8-10 |

Heimat: Asien, Australien

Reich blühendes Gras, das besonders im Herbst während der Blüte und dann den ganzen Winter über attraktiv bleibt. 'Hameln' ist eine kompakte, wüchsige Auslese mit attraktiven Blütenwalzen, welche sich im Herbst goldgelb verfärbt. Im urbanen Bereich ist dieses Gras geeignet, da es keinen Drang zur Ausbreitung hat.



Phytolacca americana

invasiver Neophyt

Amerikanische Kermesbeere - Amerikanesch Kermesbier

Verwendungszweck: Staude, Zierpflanze

Boden: normal | Höhe: 100—300 cm | Blüte: 6-9 | Herkunft: Nordamerika

Problematik: *Phytolacca americana* besiedelt naturnahe Lebensräume wie Heiden, offene Wälder, Kahlschlagflächen und Waldränder. Unter geeigneten Bedingungen bildet sie dichte Populationen, die die einheimische Vegetation verdrängen und die Regeneration von Waldarten verhindern können. Die Pflanze produziert giftige Saponine.



Aruncus dioicus



Wald-Geißbart - Geessebaart

Verwendungszweck: Staude, sonnig bis schattig

Boden: durchlässig, humos | Höhe: 0,8-2 m | Blüte: 4-7 | Heimat: Europa

Der Wald-Geißbart bevorzugt einen dauerhaft etwas feuchten, schweren Boden, der auch steinig sein darf. Mit seinen dekorativen Blütenschwänzchen ist er für Staudenbeete und als Unterpflanzung von Gehölzen zu empfehlen. Die große Anzahl an kleinen Blüten lockt eine Vielzahl von Insekten an: Hummeln, Schmetterlinge, aber auch Honig- und Wildbienen, Schwebfliegen und Käfer. Ein Falter nutzt ihn als Raupenfutter.



Astilbe thunbergii ssp



Prachtspiere

Verwendung: Staude, sonnig bis halbschattig

Boden: schwer, etwas feucht | Höhe: 80-120 cm | Blüte: 7-8 | Heimat: Japan

Elegant überhängende Blütenrispen aus sternförmigen kleinen Einzelblüten verleihen dieser Astilbe ihren besonderen Reiz. Die unkomplizierte und ausdauernde Pflanze sieht auch im Winter noch großartig aus. Häufig überwintern Insekten in oder an abgestorbenen Pflanzenteilen.

Sambucus ebulus



einheimisch

Zwerg-Holunder, Attich - Wällen Hielenter

Verwendung: Staude, sonnig bis halbschattig

Boden: lehmig | Höhe: 1-2 m | Blüte: 7-9 | Heimat: Europa

Der Attich festigt durch seine starken Rhizome den Boden und wird zur Sicherung von Böschungen genutzt – im Garten nur selten, da er sich sehr ausbreitet. Er ist ein wertvoller Nektar-, Pollen und Honigtau-Lieferant, eine sehr gute Schmetterlingsweide. Viele heimische Vogelarten nutzen die Früchte dieser kleinen Holunder-Art.





F63



F64

Rudbeckia laciniata

invasiver Neophyt

Schlitzblättriger Sonnenhut - Spléckbiedrege Sonnenhut

Verwendungszweck: Staude, Zierpflanze

Böden: nährstoffreich, feucht | Höhe: 0,7–2 m | Blüte: 7-9 | Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Die langlebige Pflanze, die Nährstoffe in ihren Rhizomen speichern kann, bildet durch ihre unterirdischen Ausläufer dichte, homogene Bestände. Sie verringert lokal den Artenreichtum der einheimischen Pflanzen.



F65



F66

Inula helenium

Echter Alant - Alantwurzel

Verwendungszweck: Staude, Heilpflanze, sonnig

Boden: durchlässig | Höhe: 150 cm | Blüte: 6-8 | Heimat: Europa

Mit seinen großen gelben Blüten zierte der Echte Alant Staudenbeete. Als Heil- und Zierpflanze ist sie oft in Bauerngärten zu finden. Er versamt sich an zusagenden Standorten recht stark. Die Bestäubung des Echten Alants erfolgt durch Bienen und Nachtfalter. Den Pollen sammeln einige Wildbienen für ihre Brut.



F67



F68

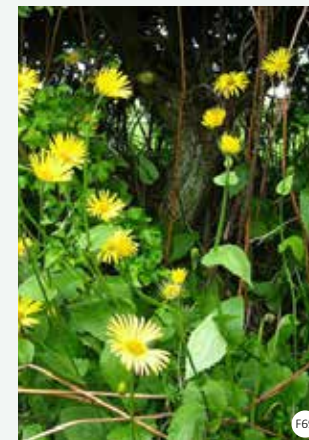
Helenium x cultorum

Sonnenbraut

Verwendungszweck: Staude, sonnig

Boden: durchlässig | Höhe: 80 cm | Blüte: 4-6 | Heimat: Amerika

Diese Sommerstaude mit ihrem kräftig leuchtenden, reichhaltigen Blütenschmuck ist sehr robust und pflegeleicht. Durch ihre Fruchtsände sieht sie auch nach der Blüte im Herbst gut aus. Die Sonnenbraut erfreut sich großer Beliebtheit bei Schmetterlingen, Bienen und Hummeln.



F69



F70

Doronicum pardalianches

Kriechende Gämswurz

Verwendungszweck: Staude, sonnig

Boden: humos | Höhe: 40-80 cm | Blüte: 4-5 | Heimat: Europa

Die früh blühende Staude bildet Blatthorste, und kann zum Bodendecker werden, wenn man ihr nicht Einhalt gebietet. *Doronicum* ist ein bodenbefestigender Flachwurzler mit wenig Ansprüchen. Die frühe Blütezeit der Gämswurz nutzt vielen Insekten, da sie zu der Jahreszeit noch nicht viel Auswahl haben. Die Blüten werden von Schmetterlingen, Fliegen und Käfern besucht.





Solidago canadensis

invasiver Neophyt

Kanadische Goldrute – Goldrute

Verwendungszweck: Stauden, Heilpflanze

Böden: trocken | Höhe: 50–200 cm | Blüte: 8-10 | Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Als anspruchsloser Gartenflüchtling bedrohen die invasiven Goldruten-Arten auf Brachflächen, Magerrasen, Streuwiesen und an Wald- Fluss- und Wegrändern die einheimische Flora. Sie bildet dichte, langlebige Populationen und verdrängt einheimische Pflanzen, einschließlich Baumsetzlinge. Die reichlich gebildeten Samen bleiben sehr lange keimfähig, was die Problematik verstärkt.

Verbascum densiflorum

einheimisch

Großblütige Königskerze - Kinnekskäerz

Verwendungszweck: Stauden, Heilpflanze, sonnig

Boden: durchlässig | Höhe: 80-200 cm | Blüte: 7-9 | Heimat: Europa

Die Großblütige Königskerze ist eine zweijährige, manchmal mehrjährige Pflanze, die im ersten Jahr eine Blattrosette und erst im Folgejahr den charakteristischen Blütenstand ausbildet. Nach der Blüte stirbt sie ab. Durch ihre Samen vermehrt, bleibt sie dennoch Dauergast im Beet. Die langen Blütenstände sind im Sommer eine Attraktion für zahlreiche nahrungssuchende Insekten. Der Schmetterling Königskerzen-Mönch nutzt die Blätter als Raupenfutter.



Buphthalmum salicifolium



Ochsenauge

Verwendungszweck: Stauden, sonnig

Boden: durchlässig | Höhe: 60 cm | Blüte: 6-9 | Heimat: Europa

Die robuste, sehr winterharte und pflegeleichte Stauden fühlt sich vor allem an nährstoffarmen Standorten wohl, ist aber recht tolerant zu anderen Gegebenheiten. Die margeritenähnlichen Blüten zeichnen sich durch eine bemerkenswert lange Blütezeit aus. Das Ochsenauge wird gerne von Honigbienen, Wildbienen und anderen Insekten besucht.



Tanacetum vulgare



einheimisch

Rainfarn - Würemkraut

Verwendungszweck: Stauden, Heilpflanze, sonnig

Boden: humos | Höhe: 80-100 cm | Blüte: 7-9 | Heimat: Europa

Aromatisch duftende Stauden mit straff aufrechtem Wuchs, anspruchslos und pflegeleicht. Sie breitet sich über Ausläufer aus, und ist daher nur für größere Anpflanzungen geeignet. Wächst auch im Kübel. Die gelben Korbblüten sind bei sehr vielen Insekten hoch begehrt. Ausgezeichnete Nektarpflanze, beliebte Bienen-, Wildbienen- Schmetterlings- und Käfer-Weide, sowie gutes Raupenfutter für Schmetterlinge.





F79



F80

Solidago virgaurea

Echte Goldrute - Péiterstaf

Verwendungszweck: Staude, Heilpflanze, sonnig bis halbschattig

Boden: durchlässig | Höhe: 50-80 cm | Blüte: 7-10 | Heimat: Europa

Die Echte Goldrute ist die einzige in Mitteleuropa beheimatete Goldrute. Sie ist sehr anpassungsfähig. Die ausdauernde Staude hat einen horstigen Wuchs und ist nicht wuchernd. Die späte Blüte wird gerne von vielen Insekten angefliegen, vor allem von Schmetterlingen. Die Pflanze ist Schmetterlingsraupen-Futterpflanze für viele Arten.

einheimisch



F81



F82

Solidago gigantea

Riesen-Goldrute – Goldrutt

Verwendungszweck: Staude, Heilpflanze

Böden: trocken | Höhe: 0,5 – 2 m | Blüte: 8-10 | Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Als anspruchsloser Gartenflüchtling bedrohen die invasiven Goldruten-Arten auf Brachflächen, Magerrasen, Streuwiesen und an Wald- Fluss- und Wegrändern die einheimische Flora. Sie bildet dichte, langlebige Populationen und verdrängt einheimische Pflanzen, einschließlich Baumsetzlinge. Die reichlich gebildeten Samen bleiben sehr lange keimfähig, was die Problematik verstärkt.

invasiver Neophyt



F83



F84

Lysimachia vulgaris

Gewöhnlicher Gilbweiderich - Weidereich

Verwendungszweck: Staude, sonnig bis halbschattig

Boden: durchlässig | Höhe: 50-80 cm | Blüte: 6-8 | Heimat: Europa

Die anspruchslose, buschige Staude mit leuchtend gelben Blüten verbreitet sich durch Ausläufer. Der Flachwurzler lässt sich aber leicht im Zaum halten. Der gewöhnliche Gilbweiderich erfreut sich großer Beliebtheit bei Insekten. Die Pflanze ist Schmetterlingsraupen-Futterpflanze für viele Arten.



einheimisch



F85



F86

Hypericum perforatum

Tüpfel-Johanniskraut - Muttergotteskraut

Verwendung: Staude, Heilpflanze, sonnig bis halbschattig

Boden: durchlässig, mager | Höhe: 30-60 cm | Blüte: 6-8 | Heimat: Europa

Die lockere Horste bildende Staude ist recht anspruchslos und robust, mag aber nicht gedüngt zu werden. Ältere Bestände sollte man ab und zu teilen, damit sie nicht vergreisen. Sehr guter Pollenlieferant für viele Insekten, vor Allem für Honigbienen, Wildbienen und Hummeln. Für viele Schmetterlingsarten ist das Tüpfel-Johanniskraut eine Raupen-Futterpflanze.



einheimisch



Fallopia japonica, F.xbohemica, F. sachalinensis

invasiver Neophyt

Asiatische Flügel-Knöteriche – Knuetkraut

Verwendungszweck: früher als Imker- und Zierpflanze
Böden: feucht | Höhe: 2,5 m | Blüte: 7-9 | Herkunft: Asien

Problematik: Die anspruchslosen *Fallopia* bilden riesige Bestände auf Brachflächen, im Wald, an Bachrändern und unterdrücken die einheimische Flora. Begünstigung der Erosion der Flussufer im Winter. Das kräftige Wachstum beschädigt Fundamente, Mauern, Gehwege. Vermehrung durch unterirdische Ausläufer, ein kleinstes Stück davon bildet eine neue Pflanze und schnell einen dichten Bestand.

Aruncus dioicus

Wald-Geißbart - Geessebaart

Verwendungszweck: Staude, sonnig bis schattig
Boden: durchlässig, humos | Höhe: 0,8-2 m | Blüte: 4-7 | Heimat: Europa
Der Wald-Geißbart bevorzugt einen dauerhaft etwas feuchten, schweren Boden, der auch steinig sein darf. Mit seinen dekorativen Blütenschwänzchen ist er für Staudenbeete und als Unterpflanzung von Gehölzen zu empfehlen. Die große Anzahl an kleinen Blüten lockt eine Vielzahl von Insekten an: Hummeln, Schmetterlinge, aber auch Honig- und Wildbienen, Schwebfliegen und Käfer. Ein Falter nutzt ihn als Raupenfutter.



Astilbe thunbergii ssp

Prachtspiere

Verwendung: Staude, sonnig bis halbschattig
Boden: schwer, etwas feucht | Höhe: 80-120 cm | Blüte: 7-8 | Heimat: Japan
Elegant überhängende Blütenrispen aus sternförmigen kleinen Einzelblüten verleihen dieser *Astilbe* ihren besonderen Reiz. Die unkomplizierte und ausdauernde Pflanze sieht auch im Winter noch großartig aus. Häufig überwintern Insekten in oder an abgestorbenen Pflanzenteilen.



Sambucus ebulus



einheimisch

Zwerg-Holunder, Attich - Wällen Hielenter

Verwendung: Staude, sonnig bis halbschattig
Boden: lehmig | Höhe: 1-2 m | Blüte: 7-9 | Heimat: Europa
Der Attich festigt durch seine starken Rhizome den Boden und wird zur Sicherung von Böschungen genutzt – im Garten nur selten, da er sich sehr ausbreitet. Er ist ein wertvoller Nektar-, Pollen und Honigtau-Lieferant, eine sehr gute Schmetterlingsweide. Viele heimische Vogelarten nutzen die Früchte dieser kleinen Holunder-Art.





Heracleum mantegazzianum

Riesen-Bärenklau – Rackebrout

Verwendungszweck: früher als Imker- und Zierpflanze
Böden: feucht | Höhe: 1-4 m | Blüte: 7-9 | Herkunft: Kaukasus

Problematik: Durch den hohen und dichten Wuchs werden heimische Arten verdrängt. Die sehr zahlreichen Samen werden über mehrere Kilometer verbreitet. Verwechslungsgefahr mit der Wiesen-Bärenklau (*H. sphondylium*) möglich. Neben den ökologischen Problemen stellt die Pflanze eine ernsthafte Gesundheitsgefahr für den Menschen dar. Bei Kontakt mit der Haut und in Kombination mit Sonnenstrahlung führt ihr Saft zu schweren Verbrennungen (b).



invasiver Neophyt

Angelica sylvestris

Wald-Engelwurz - Leinskraut

Verwendungszweck: Staude, sonnig bis halbschattig
Boden: lehmig, feucht | Höhe: 0,8-1,6 m | Blüte: 7-9 | Heimat: Europa

Die robuste, ausdauernde Staude vermehrt sich im Beet durch Aussaat, falls die Blütenstände nicht geschnitten werden. Die hübschen Dolden wirken in naturnahen Bepflanzungen und als Unterwuchs von Hecken und Gehölzen. Als nektarreicher Doldenblütler lockt sie eine Vielzahl von Insekten an, die Blüten werden stark von Bienen, Hummeln und Schwebfliegen angefliegen.

einheimisch



Levisticum officinale

Liebstöckel - Majiskraut

Verwendung: Staude, Gewürz, sonnig- halbschattig
Boden: durchlässig | Höhe: 100 cm | Blüte: 7-8 | Heimat: Iran

Liebstöckel ist ein viel genutztes Gewürzkraut für die Küche, mit starkem, charakteristisch würzigem Aroma. Auch für das Staudenbeet ist die robuste und pflegeleichte Pflanze attraktiv, mit ihren gefiederten, dunkelgrünen Blättern und den auffälligen, duftenden Blütenständen geeignet. Sie wird gerne von Schwebfliegen, anderen Fliegen und Hummeln besucht. Die reifen Samen schmecken vor allem den Distelfinken.



Heracleum sphondylium

Wiesen-Bärenklau - Schierlek

Verwendungszweck: Staude, sonnig bis halbschattig
Boden: durchlässig | Höhe: 0,8-1,5 m | Blüte: 6-9 | Heimat: Europa

Den Wiesen-Bärenklau kennt man aus den Wildblumenwiesen – man kann ihn aber auch dekorativ zu Gehölzen und Hecken anpflanzen. Er lässt sich mit anderen Stauden gut kombinieren und passt in den Beet-Hintergrund oder als Solitär. Sehr gute Bienen-, Wildbienen, Käfer- und Schmetterlings-weide. Raupenfutterpflanze.



einheimisch





Koenigia polystachya



invasiver Neophyt

Himalaja-Knöterich – *Himalaya-Knuetkraut*

Verwendungszweck: Zierpflanze

Böden: feucht | Höhe: 1,2 m | Blüte: 7-9 | Herkunft: Asien

Problematik: *Koenigia* bildet dichte Reinbestände an Straßenrändern und Bahnschienen, Waldrändern und Wiesen, Gewässerufer, in Feuchtgebieten und im urbanen Gebiet. Die Dichtheit führt zu einer verminderten Lichteinstrahlung, welche sich negativ auf das Wachstum anderer Pflanzenarten auswirkt und heimische Arten gefährdet. Vermehrung durch unterirdische Ausläufer, ein kleines Stück davon bildet eine neue Pflanze und schnell einen dichten Bestand.

Aruncus dioicus



Wald-Geißbart - *Geessebaart*

Verwendungszweck: Staude, sonnig bis schattig

Boden: durchlässig, humos | Höhe: 0,8-2 m | Blüte: 4-7 | Heimat: Europa

Der Wald-Geißbart bevorzugt einen dauerhaft etwas feuchten, schweren Boden, der auch steinig sein darf. Mit seinen dekorativen Blütenschwänzchen ist er für Staudenbeete und als Unterpflanzung von Gehölzen zu empfehlen. Die große Anzahl an kleinen Blüten lockt eine Vielzahl von Insekten an: Hummeln, Schmetterlinge, aber auch Honig- und Wildbienen, Schwebfliegen und Käfer. Ein Falter nutzt ihn als Raupenfutter.



Astilbe thunbergii ssp



Prachtspiere

Verwendung: Staude, sonnig bis halbschattig

Boden: schwer, etwas feucht | Höhe: 80-120 cm | Blüte: 7-8 | Heimat: Japan

Elegant überhängende Blütenrispen aus sternförmigen kleinen Einzelblüten verleihen dieser *Astilbe* ihren besonderen Reiz. Die unkomplizierte und ausdauernde Pflanze sieht auch im Winter noch großartig aus. Häufig überwintern Insekten in oder an abgestorbenen Pflanzenteilen.

Sambucus ebulus



einheimisch

Zwerg-Holunder, *Attich* - *Wällen Hielenter*

Verwendung: Staude, sonnig bis halbschattig

Boden: lehmig | Höhe: 1-2 m | Blüte: 7-9 | Heimat: Europa

Der Attich festigt durch seine starken Rhizome den Boden und wird zur Sicherung von Böschungen genutzt – im Garten nur selten, da er sich sehr ausbreitet. Er ist ein wertvoller Nektar-, Pollen und Honigtau-Lieferant, eine sehr gute Schmetterlingsweide. Viele heimische Vogelarten nutzen die Früchte dieser kleinen Holunder-Art.





Helianthus tuberosus

invasiver Neophyt

Topinambur – Topinambur

Böden: feucht, nährstoffreich | Höhe: 1,5-2 m | Blüte: 10-11 | Herkunft: Nord- u. Mittelamerika

Problematik: Die anspruchslose Topinambur wird als Gemüse angebaut. Nördlich der Alpen vermehrt sie sich nur vegetativ. Knollen und Rhizomstücke werden durch Nagetiere und Winterhochwasser transportiert. Die Pflanze bildet dichte Bestände an Flussrändern, wo sie einheimische Arten verdrängt und die Erosion der Flussufer begünstigt. Sie kann ein Unkraut auf landwirtschaftlichen Flächen sein.



Petroselinum crispum subsp. tuberosum



Wurzel-Petersilie - Wuerzel-Péiterséileg

Verwendung: Zierpflanze, Küche, sonnig- halbschattig

Boden: durchlässig, nährstoffreich | Höhe: 30 cm | Blüte: 6-7 | Heimat: Europa

Zweijährige Pflanze, die über Aussaat angebaut wird. Die Wurzel-Petersilie passt sowohl ins Staudenbeet, wie in den Gemüsegarten. Sie ist ein sehr geschmackvolles Wurzelgemüse. Diese Petersiliensorte bildet eine wesentlich kräftigere Wurzel aus als andere Petersilie-Sorten. Die Blätter können trotzdem wie normale Petersilie genutzt werden. Petersilie zählt zu den Doldenblütlern und wird sehr gerne von Wildbienen und anderen Insekten besucht.



Stachys affinis



Knollenziest

Verwendung: Zierpflanze, Küche, sonnig- halbschattig

Boden: humos, etwas feucht | Höhe: 30-50 cm | Blüte: 8-10 | Heimat: Nordchina

Der Knollenziest ist eine winterharte, buschig wachsende Staude, die sich über Wurzeläusläufer ausbreitet. Die gedrehten weißen Wurzelknöllchen werden 4- 6 cm lang und sind ein begehrtes Edelgemüse. Sehr einfacher und ergiebiger Anbau. Die nicht heimische Pflanze wird gerne von Bienen und Insekten angefliegen.

Pastinaca sativa



einheimisch

Pastinake

Verwendung: Zierpflanze, Küche, sonnig

Boden: lehmig, trocken | Höhe: 40-100 cm | Blüte: 6-9 | Heimat: Europa

Zweijährige Staude, die über Aussaat angebaut wird. Sie passt ins Staudenbeet und in den Gemüsegarten. Die Rübe wird seit dem Altertum gegessen und war in Mitteleuropa bis zum Einzug der Kartoffel ein Grundnahrungsmittel. Der Doldenblütler wird von zahlreichen Insekten und mehreren Bienenarten besucht und bestäubt, er ist Nektar- und Pollenlieferant für einige Schmetterlinge. Schmetterling-Raupen-Futterpflanze.



Übersichtstabelle Stauden

Problempflanze	Stauden- Alternativen
<i>Asclepias syriaca</i> - Gewöhnliche Seidenpflanze	<i>Malva alcea</i> - Spitzblattmalve, <i>Nerium oleander</i> - Rosenlorbeer, <i>Thalictrum aquilegifolium</i> - Akeleiblättrige Wiesenraute
<i>Aster lanceolatus</i> - Lanzettblättrige Aster <i>Aster novi-belgii</i> - Glattblatt-Aster	<i>Malva sylvestris</i> - Wilde Malve, <i>Aster amellus</i> - Berg-Aster, <i>Verbascum nigrum</i> - Dunkle Königskerze
<i>Duchesnea indica</i> - Schein-Erdbeere	<i>Fragaria vesca</i> var. <i>vesca</i> - Wald-Erdbeere, <i>Geranium sanguineum i.S.</i> - Blut-Storch- schnabel, <i>Thymus vulgaris</i> - Echter Thymian, <i>Thymus serpyllum</i> - Sandthymian
<i>Lupinus polyphyllus</i> - Lupine	<i>Campanula trachelium</i> - Nesselblättrige Glockenblume, <i>Polemonium caeruleum</i> - Jakobsleiter, <i>Aconitum napellus</i> - Blauer Eisenhut, <i>Lythrum salicaria</i> - Blutweiderich
<i>Lysichiton americanus</i> - Gelbe Scheinkalla	<i>Calla palustris</i> - Drachenwurz, <i>Darmera peltata</i> - Schildblatt, <i>Mentha aquatica</i> - Wasser-Minze
<i>Mimulus guttatus</i> - Gelbe Gauklerblume	<i>Gratiola officinalis</i> - Gottes-Gnadenkraut, <i>Caltha palustris</i> - Sumpfdotterblume, <i>Digitalis lutea</i> - Gelber Fingerhut
<i>Pennisetum setaceum</i> - Afrikanisches Lampenputzergras	<i>Luzula sylvatica</i> - Wald-Marbel, <i>Pennisetum alopecuroides ‘Hameln’</i> - Kleines Lampenputzergras
<i>Phytolacca americana</i> - Amerikanische Kermesbeere	<i>Aruncus dioicus</i> - Wald-Geißbart, <i>Astilbe thunbergii ssp</i> - Prachtspiere in Sorten, <i>Sambucus ebulus</i> - Zwerg-Holunder
<i>Rudbeckia laciniata</i> - Schlitzblättriger Sonnenhut	<i>Inula helenium</i> - Echter Alant, <i>Helenium x cultorum</i> - Sonnenbraut, <i>Doronicum pardalianches</i> - Kriechende Gämswurz
<i>Solidago canadensis</i> - Kanadische Goldrute	<i>Verbascum densiflorum</i> - Großblütige Königskerze, <i>Buphthalmum salicifolium</i> - Ochsenauge, <i>Tanacetum vulgare</i> - Rainfarn

Problempflanze	Stauden- Alternativen
<i>Solidago gigantea</i> - Riesen-Goldrute	<i>Solidago virgaurea</i> - Echte Goldrute, <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich, <i>Hypericum perforatum</i> - Tüpfel-Johanniskraut
<i>Fallopia japonica</i> , <i>Fallopia xbohemica</i> , <i>Fallopia sachalinensis</i> - Asiatische Flügel-Knöteriche	<i>Aruncus dioicus</i> - Wald-Geißbart, <i>Astilbe thunbergii ssp</i> - Prachtspiere in Sorten, <i>Sambucus ebulus</i> - Attich
<i>Heracleum mantegazzianum</i> - Riesen- Bärenklau	<i>Angelica sylvestris</i> - Wald-Engelwurz, <i>Levisticum officinale</i> - Liebstöckel, <i>Heracleum sphondylium</i> - Wiesen-Bärenklau
<i>Koenigia polystacha</i> - Himalaja-Knöterich	<i>Aruncus dioicus</i> - Wald-Geißbart, <i>Astilbe thunbergii ssp</i> - Prachtspiere in Sorten, <i>Sambucus ebulus</i> - Attich
<i>Helianthus tuberosus</i> - Topinambur	<i>Petroselinum crispum subsp. tuberosum</i> - Wurzel-Petersilie, <i>Stachys affinis</i> - Knollenziest, <i>Pastinaca sativa</i> - Pastinake



Sträucher



Amelanchier ovalis

Echte Felsenbirne - Asper

Verwendung: Einzelstellung, Obsthecke, Böschungen, sonnig bis halbschattig

Boden: anspruchslos, sandig | Höhe: bis 3 m | Blüte: 4-5 | Heimat: Europa

Für extreme Standorte geeigneter Großstrauch, wind- und hitzefest, Stadtklima-, Industrie- und Trockenheits-resistent. Pflegeleichter, guter Bodenbefestiger. Feuerrote Herbstfärbung. Die süßlichen Früchte sind auch für den Menschen genießbar. Der Strauch ist bedeutsames Vogelnährgehölz, das zudem als gute Bienenweide gilt. Für einige Falter-Raupen sind die Blätter eine wichtige Futterpflanze.

einheimisch



Amelanchier lamarckii

Kupfer-Felsenbirne –

Amerikanisch Leebirchen

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecke, Obstgehölz, Böschungsbefestigung

Böden: anspruchslos, sandig | Höhe: 3-8 m | Blüte: 4 | Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Großflächige und invasive Verbreitung durch Vögel, die die Früchte gerne fressen. *Amelanchier lamarckii* besiedelt die Ränder von Eichen- und Kiefern-Wäldern und verdrängt dort die natürlich vorkommende Vegetation.

invasiver Neophyt



Cornus mas

Kornelkirsche - Kierel

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hecke, Böschungen, sonnig bis schattig

Boden: anspruchslos | Höhe: bis 2-6 m | Blüte: 2/3-4 | Heimat: Europa

Kleiner Baum oder mehrstämmiger Großstrauch welcher robust, anspruchslos und dabei formschön und attraktiv belaubt ist. Gelb bis orangerote Herbstfärbung. Guter Bodenbefestiger.



einheimisch

Malus sylvestris

Wildapfel - Holzapfel

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecken, sonnig bis halbschattig

Boden: normal | Höhe: bis 5-10 m | Blüte: 4-5 | Heimat: Europa

Der öfter auch mehrtriebige kleine Baum ist die Wildform unseres Apfelbaumes, perfekt als knorriger Solitär im naturnahen Garten. Gute Bienen- und Schmetterlingsweide, die kleinen, holzigen, häufig noch über den Herbst hinaus am Baum bleibenden Äpfel sind wertvolles Vogel- und Wildfutter.



einheimisch





Amorpha fruticosa

invasiver Neophyt

Scheinindigo – *Buschege Schäininnech*

Verwendungszweck: Bodenbefestigung, Windschutzhecke
Böden: feucht, anspruchslos | Höhe: bis 3 m | Blüte: 6-7 | Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Der schnell wachsende, tolerante Strauch wächst bevorzugt in Feuchtgebieten. Aufgrund ihrer hohen Vermehrungsfähigkeit kann *A. fruticosa* dichte Dickichte bilden, die die einheimische Flora verdrängen und die Artenvielfalt verringern. Sie gilt heute allgemein als eine der invasivsten gebietsfremden Arten in Europa. Wiederholtes Schneiden und Mähen kann helfen, die Populationen dieser Art zu kontrollieren.



Euonymus europaeus

Pfaffenhütchen - *Mutzelchen*

einheimisch

Verwendungszweck: Einzelstellung, Windschutzhecke, Bodenbefestigung, sonnig bis halbschattig
Boden: normal, schwer | Höhe: bis 2,5- 5 m | Blüte: 5-6 | Heimat: Europa
Einheimisches Wildgehölz mit attraktiven, auffällig purpurfarbenen Früchten und gelboranger bis dunkelroter Herbstfärbung. Sehr dichter Flachwurzler; verträgt Trockenheit, aber auch Überflutungen. Fliegen- und Schmetterlingsweide, Raupen-Nährgehölz, wichtiges Vogelnährgehölz im Herbst und Winter.



Colutea arborescens

Gelber Blasenstrauch



Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecke, Bodenbefestigung, sonnig bis halbschattig
Boden: trocken | Höhe: 2 m | Blüte: 5-10 | Heimat: Europa

Einheimisches, attraktives Gehölz mit langer Blühzeit. Der Blasenstrauch verträgt Hitze, Trockenheit und starke Winde und ist Streusalz gegenüber tolerant. Der Blasenstrauch bildet reichlich Pollen und Nektar und wird von vielen Insekten (davon manche gefährdete Spezialisten), außer Schmetterlingen, angefliegen. Futterpflanze für einige Schmetterlings-Raupen.

Ligustrum vulgare



einheimisch

Gemeiner Liguster - *grengel Faulbäum*

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecke, Bodenbefestigung, sonnig bis schattig
Boden: anspruchslos | Höhe: 2-5 m | Blüte: 6-7 | Heimat: Europa

L. vulgare ist ein Flachwurzler der ohne weiteres Trockenheit verträgt, vorübergehend auch starke Nässe. Sehr schnittverträglich. Sehr zahlreiche Insekten profitieren zur Blütezeit von dem reichhaltigen Pollen- und Nektarangebot. Futterpflanze für einige Raupen. Die Früchte sind Herbst- und Winterfutter für Vögel und Nagetiere. Gutes Vogelnistgehölz.





Euonymus europaeus

Pfaffenhütchen - Mutzelchen

Verwendungszweck: Einzelstellung, Windschutzhecke, Bodenbefestigung, sonnig bis halbschattig
Boden: normal, schwer | Höhe: bis 2,5- 5 m | Blüte: 5-6 | Heimat: Europa

Einheimisches Wildgehölz mit attraktiven, auffällig purpurfarbenen Früchten und gelboranger bis dunkelroter Herbstfärbung. Sehr dichter Flachwurzler; verträgt Trockenheit, aber auch Überflutungen. Fliegen- und Schmetterlingsweide, Raupen-Nährgehölz, wichtiges Vogelnährgehölz im Herbst und Winter.

einheimisch



Buddleja davidii

invasiver Neophyt

Schmetterlingsstrauch/Sommerflieder – Päiperleksbam

Verwendungszweck: Einzelstellung, Böschungsbefestigung
Böden: durchlässig | Höhe: bis 4 m | Blüte: 6-8 | Herkunft: Südwest-China

Problematik: Großflächige Verbreitung durch zahlreiche leichte Samen, die durch den Wind verbreitet werden. Sie bleiben sehr lange keimfähig. *Buddleia davidii* besiedelt Ruderalflächen und bildet dichte Bestände, welche die einheimische Vegetation wegen seiner Dominanz verdrängen. Er wirkt sich insgesamt negativ auf die Schmetterlingspopulation aus, da er Futterpflanzen seltener Arten verdrängt.



Coronilla emerus

Strauchkronwicke

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecke, Bodenbefestigung, sonnig
Boden: locker, steinig | Höhe: 2 m | Blüte: 4-8 | Heimat: Europa

Einheimisches, attraktives Gehölz mit langer Blühzeit. Flachwurzler, der Trockenheit und steinige Lagen gut verträgt. Perfekt in naturnahen Anlagen, auch sonst dekorativ. Gute Insektenweide, die Blüten werden stark von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Schwebfliegen angefliegen. Futterpflanze für einige Schmetterlings-Raupen.



Ligustrum vulgare



einheimisch

Gemeiner Liguster - grenge Faulbam

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecke, Bodenbefestigung, sonnig bis schattig
Boden: anspruchslos | Höhe: 2-5 m | Blüte: 6-7 | Heimat: Europa

L. vulgare ist ein Flachwurzler der ohne weiteres Trockenheit verträgt, vorübergehend auch starke Nässe. Sehr schnittverträglich. Sehr zahlreiche Insekten profitieren zur Blütezeit von dem reichhaltigen Pollen- und Nektarangebot. Futterpflanze für einige Raupen. Die Früchte sind Herbst- und Winterfutter für Vögel und Nagetiere. Gutes Vogelnistgehölz.





F143



F144

Crataegus monogyna

Eingriffeliger Weißdorn

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hecke, sonnig bis halbschattig

Boden: normal bis lehmig | Höhe: 3-6 m | Blüte: 5-6 | Heimat: Europa

Der Großstrauch wächst dicht, so dass Blickschutz gewährleistet ist. Attraktives Herbstlaub in Gelb. Trockenheits- und hitzeresistent, wind- und stadtklimafest. Schnittverträglich. Gute Vogelschutzhecke, beliebtes Vogelnistgehölz; Insektenfutter für Fliegen, Wild- und Honigbienen; Raupenfutter für zahlreiche Schmetterlinge; die Früchte sind Winternahrung für Vögel und kleine Säugetiere.

einheimisch



F145



F146

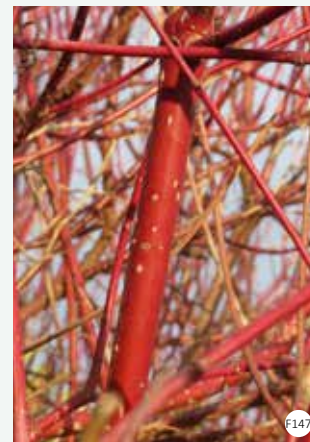
Cornus sericea

Seidiger Hartriegel

Verwendung: Zierstrauch, Hecke, Böschungsbefestigung
Böden: feucht, nass | Höhe: bis 3 m | Blüte: 5-6 | Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Vermehrt sich durch Samen und unterirdische Ausläufer. *C. sericea* hat ein hohes Ausschlagvermögen. Er bildet ein dichtes Gebüsch, was die Entwicklung der heimischen Vegetation einschränkt. Da er sich leichter vermehren lässt als *C. sanguinea*, kommt es in den Gärtnereien oft zu Verwechslungen, so dass *C. sericea* leider in naturnahen Anpflanzungen verwendet wird.

invasiver Neophyt



F147



F148

Cornus alba

Weißer Hartriegel

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hecke, Hangbefestigung, Windschutz, sonnig bis halbschattig
Boden: anspruchslos, auch feucht | Höhe: 2-5 m | Blüte: 5-7 | Heimat: Ost-Europa, Asien

C. alba ist sehr variabel einsetzbar, besticht mit weißer Blütenpracht, blickdichtem Wuchs, gelboranger Herbstfärbung und intensiv rotem Holz im Winter. Tolerant für Stadt- und Industrieklima. Die Früchte sind beliebtes Winterfutter für Vögel.



Cornus sanguinea



einheimisch

Roter Hartriegel – Rouden Haartnol

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hecke, Hangbefestigung, Windschutz, sonnig bis halbschattig
Boden: alle | Höhe: 3-5 m | Blüte: 5-6 | Heimat: Europa
Die roten Zweige und die weinrote Herbstfärbung haben dem Roten Hartriegel seinen Namen gegeben. Der sehr robuste Strauch ist vielseitig einsetzbar, auch als dekorative Hecke. Bienenweide, Schmetterlingsweide; Raupenfutterpflanze für Schmetterlinge und Falter; Herbst- und Winterfutter für Kleinsäuger und Vögel.



F149



F150



Vinca minor

Kleines Immergrün – Biersäälchen

Verwendungszweck: Bodendecker,

Böschungsbefestigung, halbschattig bis schattig

Boden: alle, humos | Höhe: bis 0,3 m | Blüte: 4-9 |

Heimat: Europa

Robuste, anspruchslose und dekorative Pflanze, die den Boden dicht bedeckt. Die hellblauen Blüten sind ein attraktiver Blickfang als Unterbepflanzung. Insektenweide für Bienen, Hummeln, Wespen, Schmetterlinge und Wollschweber.

einheimisch



Cotoneaster horizontalis

Fächer-Zwergmispel - Millebiz

Böden: normal | Höhe: bis 1 m | Blüte: 6 | Herkunft: China

Verwendungszweck: Bodendecker, Böschungsbefestigung, Straßenbegleitgrün

Problematik: Die Ausbreitung erfolgt durch samenfressende Vögel, mit anschließender Verwilderung auf Ruderalflächen und in wertvollen Pflanzengesellschaften. Verdrängung der ursprünglichen einheimischen Vegetation.

invasiver Neophyt



Rosa gallica

Essig-Rose – Esseg-Rous

Verwendungszweck: Bodendecker, Hangbefestigung, sonnig

Boden: schwer, feucht | Höhe: bis 1 m | Blüte: 6-7 | Heimat: Europa, Südwestasien

Rosa gallica blüht mit einer 5 cm großen, einfachen Blüte und verströmt einen angenehmen Duft. Die hübschen roten Hagebutten sind kugelig und mit Borsten versehen. Ausläufer bildend. Pollen- und Nektarlieferant für viele Insekten. Wichtiges Vogelnist- und Vogelnährgehölz. Winterfutter für zahlreiche Kleinsäuger.



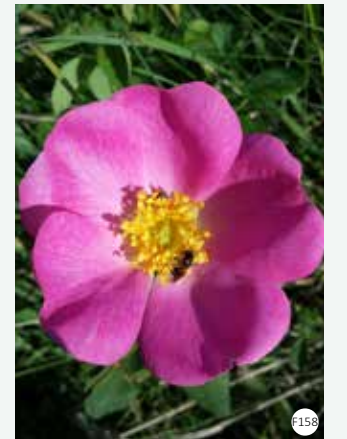
Rosa ssp

Bodendecker-Rose – Buedembedecker-Rous

Verwendungszweck: Bodendecker, Böschungsbefestigung, Straßenbegleitgrün, sonnig bis halbschattig

Boden: alle, auch schwer | Höhe: bis 0,8 m | Blüte: 6-9 | Ursprung: Hybride

Bodendecker-Rosen sind anspruchslos. Die Wahl von gesunden und regenfesten Sorten ist wichtig für die Optik. Bestimmte einfach – und offenblühende Sorten sind eine Insektenweide für Bienen und Hummeln, Züchterinformationen hierzu beachten. Die Hagebutten sind willkommenes Vogelfutter.





Mahonia aquifolium

Mahonie

Verwendungszweck: Unterpflanzung, Hecke, Schattenpflanze

Böden: durchlässig | Höhe: bis 1,2 m | Blüte: 3-4 | Herkunft: Nordamerika

Problematik: Die anpassungsfähige und konkurrenzfähige Mahonie verbreitet sich rasch über unterirdische Ausläufer. Die Samen werden von Vögeln gern gefressen und somit über größere Distanz verbreitet. Eindringen der Art in Wälder und offene Lebensräume, Verdrängung der einheimischen Vegetation.



invasiver Neophyt

Ilex aquifolium

Stechpalme – Walddöschtel

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecke; sonnig bis schattig

Boden: nährstoffreich und ausreichend feucht | Höhe: 1,5-10 m | Blüte: 4-6 | Heimat: Europa

Wintergrüner Großstrauch mit stacheligen Blättern. Ein schöner Solitär, auch als Unterwuchs von Baumgruppen. Die Hecken sind blickdicht und bieten Vögeln nicht nur Unterschlupf und Nistmöglichkeiten, sondern auch Winternahrung in Form der zahlreichen Beeren, die giftig sind. Honig- und Wildbienen sammeln den Pollen.

einheimisch



Berberis vulgaris

Sauerdorn – Dräidar

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecke; Hangbefestigung, sonnig bis halbschattig

Boden: anspruchslos | Höhe: bis 3 m | Blüte: 4-6 | Heimat: Europa, Südwestasien

Harmonisch wachsender Kleinstrauch, überreich blühend, buntes Herbstlaub. Unempfindlich gegen Einschütten, Überfluten, Trockenheit, Hitze, Wind, Industrie-, Stadtklima. Die gelben Blüten sind Wildbienen-, Hummel- und Schmetterlingsweide. Die Früchte sind wertvoll für viele Vögel und Kleinsäuger; die dichte Hecke dient als Vogelnistgehölz.



einheimisch



Ligustrum vulgare



einheimisch

Gemeiner Liguster - grengre Faulbäum

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecke, Bodenbefestigung, sonnig bis schattig

Boden: anspruchslos | Höhe: 2-5 m | Blüte: 6-7 | Heimat: Europa

L. vulgare ist ein Flachwurzler der ohne weiteres Trockenheit verträgt, vorübergehend auch starke Nässe. Sehr schnittverträglich. Zahlreiche Insekten profitieren zur Blütezeit von dem reichhaltigen Pollen- und Nektarangebot. Futterpflanze für einige Raupen. Die Früchte sind Herbst- und Winterfutter für Vögel und Nagetiere. Gutes Vogelnistgehölz.





Buxus sempervirens

Buchsbaum - Pällem

Verwendungszweck: immergrüne Hecke, Einzelstellung, Bodenbefestigung, sonnig bis schattig
Boden: humos, steinig | Höhe: bis 4 m | Blüte: 3-4 | Heimat: Süd-Europa

Der sehr schnittverträgliche Buchsbaum bildet blickdichte Hecken. Er ist trockenheits- und hitzeresistent, als auch stadtklimafest. Die kleinen, unscheinbaren Blüten sind eine ausgezeichnete Bienenweide für Bienen, Fliegen und die Sandbiene. Unterschlupf und Nistgehölz für Vögel und kleine Säugetiere.

einheimisch



***Prunus laurocerasus* (alle Sorten)**

invasiver Neophyt

Lorbeerkirsche - Lorber-Kiischtebam

Verwendungszweck: immergrüne Hecke, Sichtschutz
Böden: feucht | Höhe: bis 8 m | Blüte: 5-6 | Herkunft: Kleinasien

Problematik: Die Lorbeerkirsche ist in vielen verschiedenen Kultivaren im Handel, die in der Problematik gleich sind. Die Früchte werden gerne von Vögeln gefressen und so über größere Distanz verbreitet. Ein heftiger Stockausschlag bedingt die schwierige Entfernung. Die sehr wüchsige Pflanze verwildert in Laubwäldern und bildet einen dichten Unterwuchs, der andere Pflanzen verdrängt.



Taxus baccata

Gemeine Eibe - fransäische Pällem

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hecke, Zierbaum, sonnig bis schattig
Boden: Humos, durchlässig | Höhe: bis 15 m | Blüte: 3-4 | Heimat: Europa

Die sehr schnittverträgliche Eibe bildet blickdichte Hecken. Sie ist trockenheits- und hitzeresistent, als auch stadtklimafest. Die roten, becherförmigen Früchte der Eibe bieten vielen verschiedenen Arten von Vögeln und Säugetieren eine wichtige Futterquelle. Als Nadelbaum sind die „Blüten“ klein und Zapfenförmig und je nach Geschlecht des Baumes unterschiedlich.



einheimisch



Ligustrum vulgare



einheimisch

Gemeiner Liguster - grenge Faulbam

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecke, Bodenbefestigung, sonnig bis schattig
Boden: anspruchslos | Höhe: 2-5 m | Blüte: 6-7 | Heimat: Europa

Wintergrüner Flachwurzler der Trockenheit verträglich, vorübergehend auch starke Nässe. Sehr schnittverträglich. Sehr zahlreiche Insekten profitieren von dem reichhaltigen Pollen- und Nektarangebot. Futterpflanze für einige Raupen. Die Früchte sind Herbst- und Winterfutter für Vögel und Nagetiere. Gutes Vogelnistgehölz.



Sambucus nigra

einheimisch

Schwarzer Holunder – Schwarzen Hielenner

Verwendungszweck: Zierstrauch, Obstgehölz, Bodenbefestigung, sonnig bis halbschattig

Boden: anspruchslos, feucht | Höhe: bis 3-8 m | Blüte: 5-7 | Heimat: Europa

Großer, schnellwachsender Strauch mit hübschen, duftenden Blüten. Sehr widerstandsfähig und hitzeverträglich. Ausgezeichnete Bienen- und Schmetterlingsweide; Raupenfutterpflanze; die Beeren sind gutes Winterfutter für die Vögel. Der Mensch nutzt die Blüten zur Herstellung von Sirup, die Früchte für Sirup und Gelee.



Sambucus racemosa



einheimisch

Trauben-Holunder – Wällen Hielenner

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hecke, Bodenbefestigung, sonnig bis schattig

Boden: anspruchslos | Höhe: bis 3-4 m | Blüte: 3-6 | Heimat: Europa

Gerade wachsender Strauch mit malerisch überhängender Verzweigung. Sehr robust, wind- und hitzeverträglich, industriefest. Roter Früchte-Herbstschmuck. Ausgezeichnete Bienen- und Schmetterlingsweide; Raupenfutterpflanze; die Beeren sind gutes und lange haftendes Winterfutter für die Vögel.



Crataegus laevigata (syn. oxyacantha)



einheimisch

Zweiggriffeliger Weißdorn - Houdar

Verwendung: Zierstrauch, Hecke, sonnig- halbschattig
Boden: leicht feucht, nährstoffreich | Höhe: 2-5 m | Blüte: 5-6 | Heimat: Europa

Der Großstrauch wächst meist mehrstämmig und dicht, so dass Blickschutz gewährleistet ist. Attraktives Herbstlaub in Gelb bis Orange. Gute Vogelschutzhecke, beliebtes Vogelnistgehölz; Insektenfutter für Bienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge, aber auch Käfer und Fliegen; Raupenfutter für Schmetterlinge; die Früchte sind Winternahrung für Vögel und kleine Säugetiere.

Rhus typhina

invasiver Neophyt

Essigbaum - Essegbam

Verwendungszweck: Einzelstellung, Bodenbefestigung

Böden: anspruchslos | Höhe: bis 5 m | Blüte: 6-7
Herkunft: Nordamerika

Problematik: Das dichte Wurzelsystem mit zahlreichen Wurzeltrieben bildet dichte Bestände, die die einheimische Vegetation verdrängen. Der konkurrenzstarke Essigbaum verwildert vor Allem durch Verschleppung von Wurzelteilen oder Schösslingen; betroffen sind daher meist aufgelassene Gärten, Deponien und sonstige Ablagerungsstätten.



Rosa rugosa

invasiver Neophyt

Kartoffel-Rose - Geradderegt Rous

Verwendungszweck: Flächenbegrünung, Bodendecker
Böden: durchlässig | Höhe: bis 1,5 m | Blüte: 6-9 | Herkunft: Ostasien

Problematik: Verbreitung der Samen durch Vögel. Verdrängung der einheimischen Arten auf sandigen Standorten, offenen Trockenrasen und Heidelandschaften durch Bildung von dichten und konkurrenzstarken Populationen, Verringerung der Artenvielfalt auf diesen Flächen. Verkreuzung mit einheimischen Rosen.



Rosa gallica

Essig-Rose

Verwendungszweck: Zierstrauch, Bodendecker, sonnig
Boden: anspruchslos, lehmig | Höhe: bis 1 m | Blüte: 6-7 | Heimat: Europa, Kleinasien
Die duftende, aufrechte Essigrose eignet sich auch zur Bodenbefestigung durch ihre gemäßigte Neigung Ausläufer zu bilden. Es gibt viele Kultursorten der Art, sie ist auch die Grundlage vieler heutiger Rosenhybriden. Die Blüten sind Pollen- und Nektarlieferant für zahlreiche Insekten. Die hübschen Hagebutten sind eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel und Kleinsäuger. Vogelschutzgehölz.



Rosa pimpinellifolia / spinosissima



einheimisch

Bibernell-Rose

Verwendungszweck: Zierstrauch, Bodendecker, sonnig bis halbschattig
Boden: durchlässig | Höhe: bis 1 m | Blüte: 5-6 | Heimat: Europa, Nordasien

Die anspruchslose Bibernell-Rose ist salzverträglich, hitze-, dürre- und windfest. Durch Ausläufer geeignet zur Hangbefestigung und für lockere Hecken. Es gibt viele Kultursorten der Art. Die Blüten sind Pollen- und Nektarlieferant für zahlreiche Insekten. Die Hagebutten sind eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel und Kleinsäuger. Vogelschutzgehölz.

Rosa glauca

Rotblättrige Rose / Hechtrose

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hecke, sonnig bis halbschattig

Boden: durchlässig | Höhe: bis 2,5 m | Blüte: 6-7 | Heimat: Europa, Kleinasien

Die robuste, attraktive und wenig bestachelte Rotblättrige Rose ist sehr trockenheitsverträglich und stadtklimafest. Hübscher und zahlreicher Hagebuttenschmuck im Herbst. Die Blüten sind Pollen- und Nektarlieferant für sehr viele Insekten. Die Hagebutten sind eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel und Kleinsäuger. Vogelschutzgehölz.





Spiraea alba

Weißer Spierstrauch - Wäisse Kluddertrausch

Verwendungszweck: Zierstrauch, Bodenbefestigung

Böden: anspruchslos, feucht | Höhe: bis 2 m | Blüte: 6-7 |

Herkunft: Nordamerika

Problematisches: Die Weiße Spiere verwildert durch Verschleppung von Wurzelteilen und über von Vögeln verteilte Samen. Sie bildet stabile und sehr dichte Bestände, die sich über große Flächen ausbreiten und einheimische Pflanzenarten verdrängen können. Der dichte Bewuchs mit dieser Pflanze verhindert die Verjüngung des Waldes.

invasiver Neophyt



Spiraea x billardii

Kolbenspiere / Billards Spierstrauch

Billard-Kluddertrausch

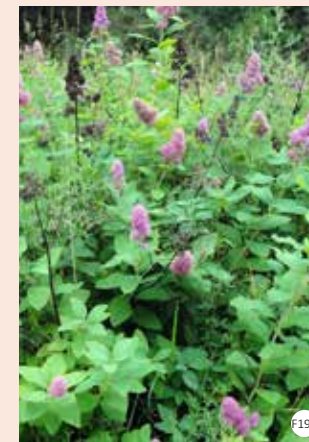
Verwendungszweck: Zierstrauch, Bodenbefestigung

Böden: anspruchslos, durchlässig | Höhe: bis 2 m |

Blüte: 6-7 | Herkunft: Hybrid

Problematisches: Die sterile Kolbenspiere verwildert vor allem durch Verschleppung von Wurzelteilen, betroffen sind daher meist aufgelassene Gärten, sonstige Ablagerungsstätten, Ruderalflächen und Uferbereiche. Sie kann schnell dichte Bestände bilden, die die einheimische Vegetation verdrängen.

invasiver Neophyt



Spiraea douglasii

Silberspiere - Douglas-Kluddertrausch

Verwendungszweck: Zierstrauch, Bodenbefestigung

Böden: anspruchslos, feucht | Höhe: bis 2 m |

Blüte: 6-7 | Herkunft: Nordamerika

Problematisches: Die Silberspiere verwildert durch Verschleppung von Wurzelteilen und über Samen, die durch den Wind verbreitet an Stellen ohne dichten Pflanzenbewuchs keimen. Sie bildet dichte Bestände, die andere Pflanzenarten verdrängen und in Feuchtgebieten dominieren können.

invasiver Neophyt

Ribes rubrum

Rote Johannisbeere – Kréischel

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hecke, sonnig bis halbschattig

Boden: durchlässig, feucht | Höhe: bis 1,5 m | Blüte: 4-5 |

Heimat: Europa

Die Johannisbeere ist nicht nur im Nutzgarten ein attraktiver Strauch. Neben der Wildform gibt es viele Kultur-Sorten mit größeren oder weißen Beeren. Die unscheinbaren Blüten sind Nektarlieferant für die Honigbiene, einige Wildbienen und Hummeln. Raupenfutter für einige Schmetterlinge. Die Früchte sind bei Vögeln beliebt, aber auch beim Menschen (Gelee, Saft).



einheimisch



F197

F198



Syringa vulgaris

invasiver Neophyt

Gemeiner Flieder - Neelchesbam

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hangbefestigung
Böden: anspruchslos | Höhe: bis 5 m | Blüte: 5-6 | Herkunft: Süd-Ost-Europa

Problematik: Es gibt viele Kultursorten des gemeinen Flieders. Die klonal wachsende Art hat ein großes Ausbreitungspotential durch Verbreitung von Wurzelteilen. Sie bildet dichte Bestände und kann dominieren, wodurch andere Pflanzenarten verdrängt werden.



Lonicera xylosteum

einheimisch

Rote Heckenkirsche – Bënselter

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hecke, Bodenbefestigung, sonnig bis schattig
Boden: anspruchslos | Höhe: bis 3 m | Blüte: 5-6 | Heimat: Europa
Attraktiv blühender und rot fruchtender Strauch, gut verzweigt. Schnittverträglich; toleriert Wind, Hitze, Trockenheit und Streusalz. Gute Bienen-, Schmetterling- und Hummelweide; Raupenfutterpflanze; die Beeren sind gutes Sommerfutter für die Vögel.



Ceanothus x delilianus



Säckelblume

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hecke, sonnig
Boden: durchlässig | Höhe: bis 1,5 m | Blüte: 6-10 | Heimat: Hybrid, Nordamerika
Attraktiv und lange blühender Strauch, dessen blaue Rispen die des Flieders ähnlich sind. Nicht sehr schnittverträglich, ansonsten pflegeleicht, toleriert Trockenheit und Hitze. Als nicht heimische Pflanze gibt es keine Angaben zu ihrem ökologischen Wert.



Vitex agnus-castus



Mönchspfeffer

Verwendungszweck: Zierstrauch, sonnig
Boden: durchlässig | Höhe: 1-3 m | Blüte: 7-10 | Heimat: Süd-Europa, Asien, Nordafrika
Attraktiver Strauch, dessen blaue Rispen die des Flieders ähnlich sind. Geschützter Standort für die junge Pflanze, eingewachsen und unter guten Bedingungen frosthart bis -20°C; regeneriert aus der Wurzel falls zurückgefroren. Toleriert Trockenheit und Hitze, streusalzfest. Die duftenden Blüten sind eine gute Honigbienen-, Wildbienen- und Schmetterlingsweide.



F207



F208

Viburnum rhytidophyllum

invasiver Neophyt

Runzelblättriger Schneeball -

Rompelbliederege Schnéiball

Verwendungszweck: Zierstrauch

Böden: durchlässig | Höhe: 3-4 m | Blüte: 5-6 | Herkunft: West- und Mittelchina

Problematik: Der Runzelblättrige Schneeball breitet sich in den letzten Jahren als Gartenflüchtling immer mehr in der Nähe von Siedlungen aus. Er kann einheimische Arten verdrängen und verursacht gesundheitliche Probleme (die Blatt-Härchen können Juckreiz und Atemwegsallergien hervorrufen).



F209



F210

Viburnum lantana

einheimisch

Wolliger Schneeball – Schnéiball

Verwendungszweck: Zierstrauch

sonnig bis halbschattig

Boden: anspruchslos | Höhe: bis 4 m | Blüte: 4-6 | Heimat: Europa

Attraktiv blühender und schwarz fruchtender Strauch, gut verzweigt. Toleriert Wind, Hitze, Trockenheit und Streusalz. Gute Bienen-, Schmetterling- und Hummelweide; die Beeren sind gutes Sommerfutter für die Vögel und der Strauch bietet den Vögel Nistplätze.



F211



F212

***Crataegus laevigata* (syn. *oxyacantha*)**



einheimisch

Zweiggriffeliger Weißdorn - Houdar

Verwendung: Zierstrauch, Hecke, sonnig- halbschattig
Boden: leicht feucht, nährstoffreich | Höhe: 2-5 m | Blüte: 5-6 | Heimat: Europa

Der Großstrauch wächst meist mehrstämmig und dicht, so dass Blickschutz gewährleistet ist. Attraktives Herbstlaub in Gelb bis Orange. Gute Vogelschutzhecke, beliebtes Vogelnistgehölz; Insektenfutter für Bienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge, aber auch Käfer und Fliegen; Raupenfutter für Schmetterlinge; die Früchte sind Winternahrung für Vögel und kleine Säugetiere.



F213



F214

Sambucus racemosa



einheimisch

Trauben-Holunder – Wällen Hielenner

Verwendungszweck: Zierstrauch, Hecke,

Bodenbefestigung, sonnig bis schattig

Boden: anspruchslos | Höhe: bis 3-4 m | Blüte: 3-6 | Heimat: Europa

Gerade wachsender Strauch mit malerisch überhängender Verzweigung. Sehr robust, wind- und hitzeverträglich, industriefest. Roter Früchte-Herbstschmuck. Ausgezeichnete Bienen- und Schmetterlingsweide; Raupenfutterpflanze; die Beeren sind gutes und lange haftendes Winterfutter für die Vögel.



Clematis vitalba

Gewöhnliche Waldrebe - Däiwelsseel

Verwendungszweck: Kletterpflanze, sonnig bis halbschattig

Boden: humos | Höhe: bis 10 m | Blüte: 7-10 | Heimat: Europa

Lange blühende Schlingpflanze mit dekorativen Blüten, deren Liane auf einen Baum oder ein Gerüst angewiesen ist. Der Fuß der Pflanze befindet sich am besten im Schatten. Bienenweide und sehr gute Schmetterlingsweide; Raupenfutter. Die wolligen Samen werden gerne von Vögeln zum Nestbau verwendet.

einheimisch



Parthenocissus inserta, syn. *vitacea*

invasiver Neophyt

Gewöhnliche Jungfernebe - Gewéinlech Wëll Rief

Verwendungszweck: Kletterpflanze

Böden: anspruchslos | Höhe: bis 20 m | Blüte: 6-7 | Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Die Schlingpflanze mit schöner Herbstfärbung bildet keine Haftscheiben, sondern braucht eine Stütze. Die Art verwildert sowohl über von Vögeln verbrachten Samen, als auch über anwurzelnde Pflanzenteile. Sie bildet schnell einen dichten Bewuchs und verdeckt und vernichtet so die einheimische Vegetation.



Vitis vinifera subsp. vinifera

Weinrebe - Rief

Verwendungszweck: Kletterpflanze, sonnig

Boden: durchlässig | Höhe: bis 10 m | Blüte: 6-8 | Heimat: Süd-Ost-Europa

Schlingpflanze mit unscheinbaren Blüten, die auf ein Gerüst angewiesen ist. Es gibt viele Kultursorten, die entweder verspeist oder zu Wein verarbeitet werden. Attraktive Herbstfärbung. Honig- und Wildbienenweide, Schmetterlingsweide. Die Trauben sind auch für Vögel und Kleinsäuger willkommenes Futter.



Lonicera periclymenum



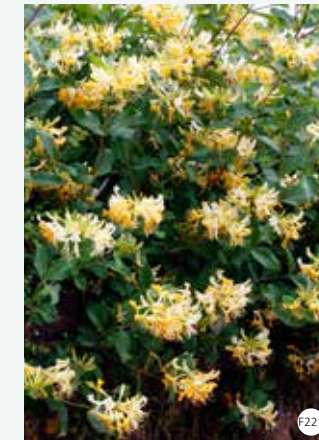
einheimisch

Waldgeißblatt - Geessebaart

Verwendungszweck: Kletterpflanze, halbschattig

Boden: durchlässig | Höhe: bis 25 m | Blüte: 5-6 | Heimat: Europa

Schlingpflanze mit cremefarbenen, wohlriechenden Blüten, die auf ein Gerüst angewiesen ist. Es gibt viele andersfarbige Kultursorten.





Parthenocissus quinquefolia

invasiver Neophyt

Selbstkletternde Jungfernrebe /

Wilder Wein - Fennefbliedereg Wöll Rief

Verwendungszweck: Kletterpflanze

Böden: anspruchslos | Höhe: bis 20 m | Blüte: 7-8 |

Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Die selbstkletternde Kletterpflanze mit schöner Herbstfärbung bildet Haftscheiben und braucht keine Stütze. Die Art verwildert sowohl über von Vögeln verbrachten Samen, als auch über anwurzelnde Pflanzenteile. Sie bildet schnell einen dichten Bewuchs und verdeckt und vernichtet so die einheimische Vegetation.



Hydrangea petiolaris



Kletter-Hortensie – Klamm-Hortens

Verwendungszweck: Kletterpflanze, sonnig- schattig

Boden: humos, feucht | Höhe: bis 10 m | Blüte: 6-7 |

Heimat: Asien

Auch wenn die Kletterhortensie nicht heimisch ist, so ist sie dennoch eine recht gute Insektenweide für Honig- und Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge.



Hedera helix



einheimisch

Efeu - Wantergréng

Verwendungszweck: Kletterpflanze, sonnig- schattig

Boden: anspruchslos | Höhe: bis 10 m | Blüte: 9-11 |

Heimat: Europa, Kleinasien

Der selbstkletternde und immergrüne Efeu hält sich an Mauern, Bäumen, usw. mit seinen Luftwurzeln fest. Sofern das Mauerwerk ohne Risse ist, richtet er keinen Schaden an. Die Blüte erfolgt erst ab einer gewissen Höhe. Wichtige Nahrungsquelle im Herbst für Honigbienen, Schmetterlinge, Wespen und Schwebfliegen. Raupenfutter. Guter Nistplatz und Winterfutter für Vögel.

Übersichtstabelle Sträucher

Problempflanze	Stauden- Alternativen
<i>Amelanchier lamarckii</i> - Kupfer-Felsenbirne	<i>Amelanchier ovalis</i> - Echte Felsenbirne, <i>Cornus mas</i> - Kornelkirsche, <i>Malus sylvestris</i> - Wildapfel
<i>Amorpha fruticosa</i> - Scheinindigo	<i>Euonymus europaeus</i> - Pfaffenhütchen, <i>Colutea arborescens</i> - Gelber Blasenstrauch, <i>Ligustrum vulgare</i> - Gemeiner Liguster, <i>Hippophae rhamnoides</i> - Sanddorn
<i>Buddleja davidii</i> - Schmetterlingsstrauch/Sommerflieder	<i>Euonymus europaeus</i> - Pfaffenhütchen, <i>Coronilla emerus</i> - Strauchkronwicke, <i>Ligustrum vulgare</i> - Gemeiner Liguster
<i>Cornus sericea</i> - Seidiger Hartriegel	<i>Crateagus monogyna</i> - Eingriffeliger Weißdorn, <i>Cornus alba</i> - Weißer Hartriegel, <i>Cornus sanguinea</i> - Roter Hartriegel, <i>Cornus mas</i> - Kornelkirsche
<i>Cotoneaster horizontalis</i> - Fächer-Zwergmispel	<i>Vinca minor</i> - Kleines Immergrün, <i>Rosa ssp</i> - Bodendecker-Rosen in Sorten, <i>Rosa gallica</i> - Essig-Rose
<i>Mahonia aquifolium</i> - Mahonie	<i>Ilex aquifolium</i> - Stechpalme, <i>Berberis vulgaris</i> - Sauerdorn, <i>Ligustrum vulgare</i> - Gemeiner Liguster
<i>Prunus laurocerasus</i> - Lorbeerkirsche	<i>Buxus sempervirens</i> - Buchsbaum, <i>Ligustrum vulgare</i> - Gemeiner Liguster, <i>Cornus mas</i> - Kornelkirsche, <i>Taxus baccata</i> - Gemeine Eibe, <i>Carpinus betulus</i> - Hainbuche
<i>Rhus typhina</i> - Essigbaum	<i>Sambucus nigra</i> - Schwarzer Holunder, <i>Crataegus laevigata</i> - Zweigriffeliger Weißdorn, <i>Sambucus racemosa</i> - Trauben-Holunder, <i>Fraxinus ornus</i> - Blumen-Esche, <i>Sorbus domestica</i> - Speierling, <i>Sorbus torminalis</i> - Elsbeere

Problempflanze	Stauden- Alternativen
<i>Rosa rugosa</i> - Kartoffel-Rose	<i>Rosa gallica</i> - Essig-Rose, <i>Rosa pimpinellifolia</i> - Bibernelle-Rose, <i>Rosa glauca</i> - Rotblättrige Rose / Hechtrose
<i>Spiraea x billardii</i> - Kolbenspiere <i>Spiraea alba</i> - Weißer Spierstrauch <i>Spiraea douglasii</i> - Silberspiere	<i>Ribes rubrum</i> - Rote Johannisbeere, <i>Ribes aureum</i> - Gold-Johannisbeere
<i>Syringa vulgaris</i> - Flieder	<i>Lonicera xylosteum</i> - Rote Heckenkirsche, <i>Ceanothus x delilianus</i> - Säckelblume, <i>Vitex agnus-castus</i> - Mönchspfeffer, <i>Philadelphus coronarius</i> - Europäischer Pfeifenstrauch, <i>Hydrangea paniculata</i> - Rispen-Hortensie
<i>Viburnum rhytidophyllum</i> - Runzelblättriger Schneeball	<i>Lonicera xylosteum</i> - Rote Heckenkirsche, <i>Crataegus laevigata (syn. oxyacantha)</i> - Zweigriffeliger Weißdorn, <i>Sambucus racemosa</i> - Trauben-Holunder
<i>Parthenocissus inserta (syn. vitacea)</i> - Gewöhnliche Jungfernrebe	<i>Clematis vitalba</i> - Gewöhnliche Waldrebe, <i>Vitis vinifera</i> - Weinrebe, <i>Lonicera caprifolium</i> - Echtes Geißblatt, <i>Clematis alpina</i> - Alpen-Waldrebe, <i>Vitis vinifera ssp. sylvestris</i> - Wilde Weinrebe, <i>Humulus lupulus</i> - Hopfen, <i>Lathyrus latifolius</i> - Staudenwicke, <i>Phaseolus</i> - Gartenbohne
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> - Wilder Wein	<i>Hydrangea petiolaris</i> - Kletter-Hortensie, <i>Hedera helix</i> - Efeu

The background is a light green field filled with various botanical illustrations. These include different types of leaves (some serrated, some smooth), flower clusters, and fruiting branches. The illustrations are rendered in a detailed, etched style. A large, white, semi-transparent circle is positioned on the right side of the image, serving as a backdrop for the text.

Bäume



Ulmus laevis

Flatterulme

Verwendungszweck: Hausbaum, Allee- und Parkbaum für feuchte Standorte im Halbschatten
feuchter, nährstoffreicher und humoser Boden | Höhe: 15-35 m | Blüte: 3-4 | Heimat: Mitteleuropa
Die Flatterulme blüht früh im März- April, noch vor dem Blattaustrieb und ist im Frühjahr eine wichtige Nahrungs- quelle für die Insekten. Die sich ab Mai bildenden Flügelnüsse hängen an langen, dünnen Stielen, die bei auch geringer Luftbewegung flattern – daher der Name. Die Flatterulme wächst schnell und wird etwa 200 Jahre alt.

einheimisch



Acer negundo

Eschen-Ahorn – Californeschen Ahorn

Verwendungszweck: schnell wachsender mittelgroßer, Park- und Straßenbaum; gelbe Herbstfärbung; unempfindlich gegen Luftverschmutzung
sandige bis lehmige feuchte Böden, sonnig bis schattig | Höhe: 15 m | Blüte: 3-4 | Heimat: Nordamerika

Problematik: Der Eschen-Ahorn produziert bis zu 50.000 Früchte pro Jahr, die lange keimfähig bleiben. Die Art regeneriert vegetativ aus der Wurzel. Vor allem in natur- nahen Fluss- und Bachbereichen ist er problematisch, da er die Vegetation schnell dominiert, welche dann arten- arm wird.

invasiver Neophyt



Carpinus betulus

Gemeine Hainbuche - Hobich

Verwendungszweck: mittelgroßer Baum; ideal für geschnittene Hecken
alle Böden | Höhe: bis 15 m | Blüte: 4-5 | Heimat: Europa und Westasien

Mäßig schnell wachsender Baum. Als Hecke bildet er einen guten Sichtschutz und hält Lärm, Staub und Wind fern. Die im Herbst gelben Blätter haften über den Winter. Dieses heimische Wildgehölz eignet sich für den urbanen Raum durch seine Anspruchslosigkeit, Robust- heit, Schnittverträglichkeit, Schattentoleranz, Hitze- und Kältetoleranz, Trockenheitsverträglichkeit.



einheimisch

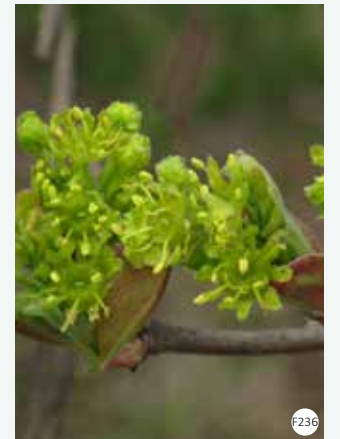
Acer campestre

Feld-Ahorn - Maaselter

Verwendungszweck: mittelgroßer Baum; für Hecken geeignet
alle Böden | Höhe: bis 15 m | Blüte: 5-6 | Heimat: Europa
Als geschnittene oder freie Hecke beliebt, da sehr schnitt- verträglich. Als Solitärgehölz ein recht schnell wachsender Baum. Auch für den urbanen Raum geeignet, da tolerant gegenüber verdichtetem Boden, Hitze, Trockenheit, Nässe, Immissionen, Salz. Die unscheinbaren Blüten sind eine gute Insektenweide, die Blätter sind Raupenfutter vieler Schmetterlinge. Wertvolles Vogelschutz- und Nist- gehölz.



einheimisch





Ailanthus altissima

Götterbaum

Verwendungszweck: Schnell wachsender Straßenbaum, der Salz, Stadtklima, Emissionen, Hitze und Trockenheit problemlos toleriert.

alle Böden | Höhe: 25 m | Blüte: 6-7 | Heimat: Ostasien

Problematik: Starke Vermehrung über Samen und unterirdische Ausläufer. Verwilderung, wobei die einheimische Flora durch schnelles Wachstum und im Boden anreichernde Toxine verdrängt wird. Bei gefälltten Bäumen schlagen Wurzel und Stock stark wieder aus. Schäden an Straßen, Gebäuden und Infrastrukturen sind zu beobachten.



invasiver Neophyt

Juglans regia

Walnussbaum - Nössert

Verwendungszweck: Hausbaum, Allee- und Parkbaum, Nutzb Baum/Obstbaum

nährstoffreiche Lehmböden | Höhe: 20-30 m | Blüte: 4-5 | Heimat: Europa, Amerika, Asien

Der Walnussbaum wird an einem günstigen Standort zu einem großen Baum mit einer breiten Krone von bis zu 15 m Durchmesser. Das Höhenwachstum stoppt mit spätestens 80 Jahren. Spätfrostempfindlich. Die Früchte der Walnussbäume haben für den Menschen eine Bedeutung als Nahrungsmittel, sind aber auch für große Vögel und Eichhörnchen attraktiv.

einheimisch



Acer opalus

Schneeballblättriger Ahorn

Verwendungszweck: langsam wachsender rundlicher Baum mittlerer Größe, Park- und Straßenbaum

Normaler Boden | Höhe: 10 m | Blüte: 4 | Heimat: Südwest-Europa

Die offene, breite, kegelförmige Krone hat eine mittlere Lichtdurchlässigkeit. Stadtklimafest durch folgende Eigenschaften: wärmeliebend, hitzeverträglich, trockenheitsresistent; etwas spätfrostempfindlich. Leuchtend orange Herbstfärbung. Attraktive zitronengelbe Blüte vor der Blattentfaltung, die gerne von Insekten angefliegen werden.



Sorbus torminalis

Elsbeere - Ielechter

Verwendungszweck: Haus-, Park- und Straßenbaum mit wenig ausladender Krone

Normaler nährstoffreicher Boden | Höhe: 15-20 m | Blüte: 4 | Heimat: Europa

Robust und pflegeleicht, hitze- und trockenheitsverträglich, sehr frosthart. Attraktive bronze-gelb-farbene Herbstfärbung. Die Früchte sind nach den ersten Frösten für Kompott, Marmelade oder Schnaps verwendbar. Beliebtes Winterfutter bei Vögeln, die Blätter sind Raupenfutter für diverse Schmetterlinge.



einheimisch





Paulownia tomentosa

Blauglockenbaum - Félzege Paulownia

Verwendungszweck: Park- und Zierbaum

Böden: normal, durchlässig | Höhe: 8-15m | Blüte: 4-5 | Heimat: China

Problematik: *Paulownia tomentosa* ist ein extrem schnell wachsender Baum mit Samen, die sich leicht verbreiten. Sie neigt dazu in natürliche Lebensräume einzudringen. Der Blauglockenbaum sät sich reichlich aus, treibt aus Wurzeln und Stümpfen aus und bildet Monokulturen, die die heimische Vegetation verdrängen und die Biodiversität gefährden.

invasiver Neophyt



Amelanchier ovalis

Echte Felsenbirne - Asper

Verwendung: Einzelstellung, Obsthecke, Böschungen, sonnig bis halbschattig

Boden: anspruchslos, sandig | Höhe: bis 3 m | Blüte: 4-5 | Heimat: Europa

Für extreme Standorte geeigneter Großstrauch, wind- und hitzefest, Stadtklima-, Industrie- und Trockenheitsresistent. Pflegeleichter, guter Bodenbefestiger. Feuerrote Herbstfärbung. Die süßlichen Früchte sind auch für den Menschen genießbar. Der Strauch ist bedeutsames Vogelnährgehölz, das zudem als gute Bienenweide gilt. Für einige Falter-Raupen sind die Blätter eine wichtige Futterpflanze.

einheimisch



Catalpa bignonioides

Trompetenbaum

Verwendungszweck: Park- und Straßenbaum

Boden: durchlässig, feucht | Höhe: 10-15 m | Blüte: 6-7 | Heimat: Nord-Amerika

Der dekorative Zierbaum mit unregelmäßiger Krone hat attraktive und große herzförmige Blätter. Er ist robust und eine nektarreiche Bienenweide. Die zahlreichen, attraktiven weißen Blüten erscheinen nach den Blättern in langen Rispen, die nach den Blättern erscheinen.



Sorbus torminalis

Elsbeere - Ielechter

Verwendungszweck: Haus-, Park- und Straßenbaum mit wenig ausladender Krone

Normaler nährstoffreicher Boden | Höhe: 15-20 m | Blüte: 4 | Heimat: Europa

Robust und pflegeleicht, hitze- und trockenheitsverträglich, sehr frosthart. Attraktive bronze-gelb-farbene Herbstfärbung. Die Früchte sind nach den ersten Frösten für Kompott, Marmelade oder Schnaps verwendbar. Beliebtes Winterfutter bei Vögeln, die Blätter sind Raupenfutter für diverse Schmetterlinge.



einheimisch





Pinus nigra

Schwarzkiefer - Schwaarzkifer

Verwendungszweck: Park- und Zierbaum

Böden: normal, durchlässig, und kalkhaltig | Höhe: 20-40 m | Blüte: 4-6 | Heimat: Südost-Europa

Problematik: Ausbreitung der Samen über den Wind, alle 2-5 Jahre treten Mastjahre auf. *Pinus nigra* verwildert auf flachgründigen kalkhaltigen Böden, und dringt so auch in Halbtrocken- und Trockenrasen ein. Licht- und wärmebedürftige Arten werden verdrängt. An trockenen, warmen Standorten ist *Pinus nigra* der einheimischen *Pinus sylvestris* überlegen und verdrängt sie.

invasiver Neophyt



Pinus sylvestris

Gemeine Kiefer – Sylvester

Verwendungszweck: Haus- und Parkbaum, sonnig bis halb-schattig

Alle Böden | Höhe: 10-30 m | Blüte: 4-5 | Heimat: Europa
In den ersten 20-30 Jahren wächst *Pinus sylvestris* rasch und mit geradem Stamm, im Alter langsam und mit ge-
lockerter Krone. Ausbildung von flachen Wurzeln, eine
kräftige Pfahlwurzel an trockenen Standorten. *Pinus sylvestris* ist extrem frosthart, unempfindlich gegen
Hitze und Trockenheit, stadtklimafest und windsicher.
Pflegeleicht, anspruchslos, weitgehend krankheitsfrei.

einheimisch



Ginkgo biloba

Fächerblattbaum

Verwendungszweck: Stadt-, Allee- Haus- und Parkbaum, sonnig bis halbschattig

Boden: nährstoffreich und ausreichend Feuchte | Höhe: 15-30 m | Blüte: 4-5 | Heimat: China

Sommergrüner Baum, der zuerst säulenförmig, mit zu-
nehmender Größe ausladender wächst. Im Siedlungs-
gebiet werden fast nur männliche Exemplare gepflanzt,
da die Früchte unangenehm riechen. Robust und an-
spruchslos, Krankheiten und Schädlinge nicht bekannt.
Industriefest und abgasverträglich. Prächtige Herbst-
färbung. Keine Angaben zu ihrem ökologischen Wert,
da nicht einheimisch.



Ilex aquifolium

Stechpalme – Walddeschtel

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecke; sonnig bis
schattig

Boden: nährstoffreich und ausreichend Feuchte | Höhe:
1,5-6 m | Blüte: 4-6 | Heimat: Europa

Ein schöner Solitär, auch als Unterwuchs von Baum-
gruppen. Die Hecken sind blickdicht und bieten Vögeln
nicht nur Unterschlupf und Nistmöglichkeiten, sondern
auch Winternahrung in Form der zahlreichen Beeren, die
giftig sind. Honig- und Wildbienen sammeln den Pollen.
Wintergrüner Großstrauch mit stacheligen Blättern.



einheimisch





Populus nigra

Schwarz-Pappel – Pampuljen

Verwendungszweck: Einzelstellung, Strassen- und Alleebaum, sonnig bis halbschattig

Boden: feucht bis trocken | Höhe: bis 25 m | Blüte: 3-4 | Heimat: Europa

Schnellwüchsiger Solitär; intensiv gelbe Herbstfärbung. Anspruchsloses Gehölz, schnittverträglich. Propolis-Lieferant für Honigbienen und wichtige Schmetterlingsraupen-Futterpflanze. Die Pappelsamen werden von Vögeln als Nistmaterial genutzt. Die Schwarzpappel ist bedroht und auf der ‚roten Liste‘.

einheimisch



Populus × canadensis

Kanadische Pappel / Bastard-Pappel - kanadesch Pöppel

Verwendungszweck: Windschutzgehölz, Einzelstellung, Holzproduktion, Energie-Gewinnung

Böden: alle | Höhe: 20-30 m | Blüte: 3-4 | Herkunft: Hybrid-Schwarm aus europäischen und nordamerikanischen Arten

Problematik: Ausbreitung der sehr zahlreichen Samen über den Wind, Ausläuferbildung, Verdrängung und Hybridisierung der einheimischen *Populus nigra*. Die starke Transpiration trocknet Feuchtstandorte aus, sehr zahlreiche Bäume verursachen eine Absenkung des Grundwasserspiegels.

invasiver Neophyt



Populus alba

Silber-Pappel – Pampili

Verwendungszweck: Einzelstellung, Windschutz, salzverträglich, sonnig bis halbschattig

Boden: feuchtbis trocken, nährstoffreich | Höhe: 15-45 m | Blüte: 3-4 | Heimat: Europa

Schnellwüchsiger und dekorativer Solitär, mit unterseits silbrigem Laub und goldgelber Herbstfärbung. Keine Pflege erforderlich, gut schnittverträglich. Insektennährgehölz und Raupenfutterpflanze. Die Samenhaare werden von Vögeln als Nistmaterial genutzt.



Populus tremula

Zitter-Pappel – Esper

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hang- und Uferbefestigung, sonnig bis halbschattig

Boden: feucht bis trocken | Höhe: bis 25 m | Blüte: 3-4 | Heimat: Europa

Schnellwüchsiger Solitär oder Gruppe; gelbe, dann rötliche Herbstfärbung. Anspruchsloses Gehölz, auch für windige Lagen. Bienennährgehölz und sehr wichtige Schmetterlingsraupen-Futterpflanze. Die Samenhaare werden von Vögeln als Nistmaterial genutzt.



einheimisch





Prunus serotina

invasiver Neophyt

Späte Trauben-Kirsche -

Spéiden Drauwe-Kiischtebam

Verwendungszweck: Zierbaum in Gärten und Parks Böden: anspruchslos | Höhe: 5-20 m | Blüte: 5-6 | Herkunft: Nord- und Mittelamerika

Problematic: Ausbreitungsfreudige Art, die Samen überstehen den Verdauungstrakt von Wildtieren; Wurzelschösslinge und Stockausschlag. Dringt in Offenlandbiotop ein und beschleunigt die Verbuschung; baut eine dichte Strauchschicht auf, die andere Pflanzen verdrängt. Unempfindlich gegen Wildverbiss.

Prunus padus

Echte Traubenkirsche

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hecken, Uferbefestigung, sonnig bis halbschattig

Boden: anspruchslos | Höhe: 5-10 m | Blüte: 4-5 | Heimat: Europa, Asien

Großstrauch mit zahlreichen, weißen, duftenden Blüten für den großen Garten oder in der freien Landschaft. Gelbes bis rotes Herbstlaub, welches schnell kompostiert. Wertvolle Nahrungsquelle für Insekten, Raupenfutter für zahlreiche Arten, wichtige Herbst- und Winternahrung für Vögel.

einheimisch



Prunus cerasifera 'Nigra'



Blutpflaume / Kirschpflaume - russesche Praumebam

Verwendung: Einzelstellung oder Gruppen, sonnig bis halbschattig

Boden: alle | Höhe: 3-8 m | Blüte: 4 | Heimat: Kultursorte der kaukasischen *Prunus cerasifera*

Großstrauch, oft mehrstämmig, mit dunkelroten Blättern, rosa Blüten und essbaren Früchten. Langsam wachsend. Sommerschnitt. Als Frühblüher eine gute Nahrungsquelle für Insekten; die Früchte werden von Vögeln, Kleinsäugetieren und Menschen verzehrt.

Prunus avium



einheimisch

Vogelkirsche – Wëlle Kiischtebam

Verwendung: Einzelstellung / Gruppen, sonnig

Boden: tiefgründig | Höhe: bis 15 m | Blüte: 4-5 | Heimat: Europa

Lockerer Baum, oft mehrstämmig. Auffallende gelborange bis rote Herbstfärbung. Insekten-Nährgehölz durch zahlreiche frühe, weiße Blüten. Schmetterlingsarten nutzen die Blätter der Vogelkirsche als Raupenfutter. Die Früchte sind bei größeren Vögeln sehr beliebt, für den Menschen zu bitter. Ausgangsart für die Zucht der Obstformen.





Quercus robur

einheimisch

Stieleiche – Summereech

Verwendungszweck: Einzelstellung, sonnig bis halbschattig
Boden: durchlässig | Höhe: 25-40 m | Blüte: 4-5 | Heimat: Europa
Großer Baum mit beeindruckendem, eigenwilligem Wuchs. Robust, sturm-, stadtklima- und industriefest, resistent gegen Trockenheit und Überschwemmung. Rund 500 pflanzenfressende Insektenarten leben auf der Eiche, manche davon spezifisch. Nahrungspflanze für Wildbienen und Schmetterlinge. Eichel-Früchte als Winterfutter für Säugetiere und Vögel.



Quercus rubra

invasiver Neophyt

Amerikanische Rot-Eiche – Rout Eech

Verwendungszweck: Einzelstellung, Straßenbaum, stadtklima- und hitzefest
Böden: trocken bis feucht | Höhe: 20-25 m | Blüte: 5 | Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Die Rot-Eiche verbreitet sich in Wäldern, Brachflächen und an Verkehrswegen; junge Bäume können ein dichtes Unterholz bilden, das andere Vegetation verdrängt. Das Laub wird kaum abgebaut und begünstigt die Bodenversauerung. Die Anzahl an Insekten und Pilzen, die die Rot-Eiche beherbergt ist gering.



Castanea sativa



Edelkastanie – Séisskäscht

Verwendungszweck: Einzelstellung, Parkanlagen, sonnig
Boden: humos, tiefgründig | Höhe: 15-20 m | Blüte: 6-7 | Heimat: Süd-Europa
Schöner Solitär mit grünlich weißen Blüten, die einen starken Duft abgeben. Hitzeverträglich und stadtklimafest. Essbare Früchte, aber es braucht einen zweiten Baum zur Befruchtung. Die männlichen Blüten sind besonders nektarreich und bieten große Mengen an Pollen. Schmetterlingsraupen-Futterpflanze für einige Arten. Die Früchte werden von großen Vögeln, Kleinsäugern und Menschen verzehrt.

Quercus petraea



einheimisch

Trauben-Eiche / Winter-Eiche – Wantereich

Verwendungszweck: Einzelstellung, Park, sonnig
Boden: tiefgründig und mäßig trocken | Höhe: bis 35 m | Blüte: 5-6 | Heimat: Europa, Kleinasien
Solitär mit geradem Stamm; wärmeliebend und stadtklimafest, erträgt sommerliche Dürre. Gelblich bis braune Herbstfärbung. Das Laub haftet bis in den Winter. Raupenfutter für 23 Schmetterlinge, Nahrungspflanze für den Hirschkäfer. Die Eicheln werden vom Eichelhäher als Wintervorrat vergraben (so verbreitet sich der Baum), sowie von Eichhörnchen und Wildschweinen gefressen.





Robinia pseudoacacia

invasiver Neophyt

Gewöhnliche Robinie / Schein-Akazie – Schäinakazi

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hangbefestigung

Böden: anspruchslos, trocken | Höhe: 5-8 m | Blüte: 5-6 |

Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Die Robinie verbreitet sich invasiv durch Samen und Wurzeläusläufer. Auch Zier-Sorten, auf die Wildart veredelt, wuchern durch Ausläufer. Wegen Stockausschlags ist sie durch einfaches Fällen nicht zu entfernen. Die Robinie dringt schnellwachsend in gehölzfreie Biotope ein. Durch die Stickstoffbindung der Leguminosen-Art werden Standorte aufgedüngt und Magerrasen-Arten verdrängt.

Alnus incana

Grau-Erle – Älert

Verwendungszweck: Einzelstellung, Hangbefestigung, Straßenbaum, sonnig bis halbschattig

Boden: sandig-lehmig, trocken bis feucht | Höhe: 4-15 m |

Blüte: 2-3 | Heimat: Nord-, Mittel- u. Ost-Europa

Schöner Solitär der auch an extremen Standorten zurechtkommt, stadtklimafest, toleriert Dürre und Überschwemmungen. Fixiert mit den weitreichenden Flachwurzeln rutschiges und bewegtes Terrain. Die frühen Kätzchen und die zapfenähnlichen Fruchtstände bieten Vögeln zusätzliche Nahrung. Einige Nachtfalter nutzen die Grau-Erle als Raupenfutter.



Corylus colurna

Baumhasel / Türkische Hasel

Verwendungszweck: Einzelstellung, Straßenbaum, Gruppe, Windschutz, sonnig bis halbschattig

Boden: trocken bis feucht | Höhe: 8-20 m | Blüte: 2-3 |

Heimat: Ost-Europa

Sehr robuster und schöner Baum mit goldgelber Herbstfärbung, langsamwüchsig, hitzeverträglich, stadtklimafest, toleriert Trockenheit. Bienenweide durch eine frühe Blüte, die Früchte sind für den Menschen essbar, sind aber auch für Tiere ein beliebtes Winterfutter.



Sorbus aucuparia



einheimisch

Eberesche / Vogelbeere – Vullekiischtebam

Verwendungszweck: Einzelstellung, Straßenbaum, Bodenbefestigung, sonnig bis halbschattig

Boden: anspruchslos, leicht feucht | Höhe: 6-15 m |

Blüte: 5-6 | Heimat: Europa

Oft mehrstämmiger Baum, attraktiv durch große weiße Blüten, roten Fruchtschmuck ab August und Herbstfärbung in gelb bis orangerot. Empfindlich auf Trockenheit in Kombination mit Hitze, unempfindlich auf Luftverschmutzung. Bienenweide und bedeutsame Futterquelle für Säuger, Vögel und Insekten, gutes Vogelschutzgehölz.



Übersichtstabelle Bäume

Problempflanze	Stauden- Alternativen
<i>Acer negundo</i> - Eschen-Ahorn	<i>Ulmus laevis</i> - Flatterulme, <i>Carpinus betulus</i> - Gemeine Hainbuche, <i>Acer campestre</i> - Feld-Ahorn
<i>Ailanthus altissima</i> - Götterbaum	<i>Juglans regia</i> - Walnussbaum, <i>Acer opalus</i> - Schneeballblättriger Ahorn, <i>Sorbus torminalis</i> - Elsbeere, <i>Sorbus aucuparia</i> - Eberesche, <i>Fraxinus ornus</i> - Blumen-Esche, <i>Fraxinus angustifolia</i> - Schmalblättrige Esche, <i>Acer campestre</i> - Feldahorn
<i>Paulownia tomentosa</i> - Blauglockenbaum	<i>Amelanchier ovalis</i> - Echte Felsenbirne, <i>Catalpa bignonioides</i> - Trompetenbaum, <i>Sorbus torminalis</i> - Elsbeere
<i>Pinus nigra</i> - Schwarzkiefer	<i>Pinus sylvestris</i> - Gemeine Kiefer, <i>Ginkgo biloba</i> - Fächerblattbaum, <i>Ilex aquifolium</i> - Stechpalme, <i>Abies nordmanniana</i> - Nordmanntanne
<i>Populus x canadensis</i> - Kanadische Pappel / Bastard-Pappel	<i>Populus nigra</i> - Schwarz-Pappel, <i>Populus alba</i> - Silber-Pappel, <i>Populus tremula</i> - Zitter-Pappel
<i>Prunus serotina</i> - Späte Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i> - Echte Traubenkirsche, <i>Prunus cerasifera 'Nigra'</i> - Blutpflaume / Kirschpflaume, <i>Prunus avium</i> - Vogelkirsche
<i>Quercus rubra</i> - Amerikanische Roteiche	<i>Quercus robur</i> - Stieleiche, <i>Castanea sativa</i> - Edelkastanie, <i>Quercus petraea</i> - Trauben-Eiche / Winter-Eiche
<i>Robinia pseudoacacia</i> - Gewöhnliche Robinie	<i>Alnus incana</i> - Grau-Erle, <i>Corylus colurna</i> - Baumhasel, <i>Sorbus aucuparia</i> - Eberesche, <i>Colutea aborescens</i> - Gelber Blasenstrauch, <i>Fraxinus ornus</i> - Blumen-Esche

The background of the slide is a light green color, decorated with various botanical illustrations in a reddish-brown ink. These include a plant with a dense, feathery seed head and fibrous roots in the top left; a plant with large, deeply lobed leaves and small flowers in the middle left; a plant with small, round fruits on a stem in the center; a plant with large, heart-shaped leaves and a single flower in the middle right; a plant with a single daisy-like flower in the bottom right; and a plant with long, narrow leaves and small flowers on the far right. A large white circle is positioned on the right side of the slide, containing the title text.

Einjährige Pflanzen



Ambrosia artemisiifolia

Beifußblättriges Traubenkraut,

Ambrosia - Alzem-Ambrosia

Verwendungszweck: -

Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: *A. artemisiifolia* wurde mit Getreide und Ölsaaten eingeschleppt. Sie siedelt sich auf Ackerland, Brachland und Straßenböschungen an. Es ist unwahrscheinlich, dass sie andere Pflanzenarten verdrängt, denn sie besiedelt hauptsächlich vegetationslose Böden. Sie ist ein Gesundheitsrisiko, da sie häufig starke Allergien auslöst. Als Unkraut ist sie in Getreidefeldern und im Vogelfutter-Anbau zu finden und wird so unbeabsichtigt weiterverbreitet.



invasiver Neophyt

Atriplex micrantha

Verschiedensamige Melde - Verschiddesomeg Méil

Verwendungszweck: -

Herkunft: Zentral-Asien

Problematik: In seiner Heimat wächst *A. micrantha* in Steppen auf salzhaltigen Böden, an den Ufern von Gewässern oder in der Steppen- und Halbwüstenzone. Die Art wurde durch Handel und Verkehr in weite Teile Europas eingeführt, wahrscheinlich unbeabsichtigt mit Getreidelieferungen aus Russland. *A. micrantha* ist sehr salztolerant und profitiert von der umfangreichen Verwendung von Streusalz an Autobahnen im Winter. Sie breitet sie sich entlang der Wasserstraßen und Verkehrswege stark aus.



invasiver Neophyt



Bidens frondosa

Schwarzfrüchtiger Zweizahn -

Schwaarzfrüchtegen Duebelzant

Verwendungszweck: -

Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: *Bidens frondosa* ist eine durch den Menschen unabsichtlich eingeschleppte Pionierpflanze für feuchte Böden; sie besiedelt Flussufer, Schlammflächen, Gräben, Teiche und andere offene Schwemmlandstandorte. Aus den bisherigen Erkenntnissen lässt sich eine Gefährdung für die Biodiversität durch die invasive Ausbreitung dieser Art ableiten.



invasiver Neophyt

Bunias orientalis

Orientalisches Zackenschötchen -

Orientalisch Zackescheekchen

Verwendungszweck: -

Herkunft: Sibirien / Ost-Europa

Problematik: Die Blätter von *B. orientalis* sind eiweissreich, wurden als Futterpflanze angebaut und so in die Natur eingebracht. Die zweijährige Art kann schneller dichte Bestände aufbauen als einheimische Pflanzen. Die Pflanze kommt hauptsächlich in Ruderalstandorten und an Straßenböschungen mit viel Licht vor. Selbst kleine Wurzelfragmente bilden neue Pflanzen, und unreife Samen können später ausreifen und keimen.



invasiver Neophyt



Claytonia perfoliata

Gewöhnliches Tellerkraut, Winterportulak -
Wanter-Portulak

Verwendungszweck: früher als Gemüse

Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: Winterportulak hat sich in Westeuropa weit verbreitet und ausgewildert, nachdem es im achtzehnten Jahrhundert als Gemüse eingeführt wurde.

invasiver Neophyt

Cochlearia danica

Dänisches Löffelkraut - Dänescht Löffelblatt

Verwendungszweck: -

Herkunft: Küsten Europas

Problematik: *C. danica* ist an den Küsten Europas heimisch. Diese salztolerante Küstenpflanze gedeiht heute entlang von Straßen und Autobahnen, insbesondere unter den Leitplanken im Mittelstreifen. Ihr Erfolg wird auf ihre Salztoleranz gegenüber des von den Streufahrzeugen im Winter ausgebrachten Salzes, und auf ihre kleinen Samen, die durch die hohe Geschwindigkeit der Autos auf der Überholspur verbreitet werden.

invasiver Neophyt



Conyza canadensis

Kanadisches Berufkraut -Kanadescht Berufkraut

Verwendungszweck: -

Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: *C. canadensis* kommt in mehrjährigen Kulturen, Brachen Feld- und Straßenrändern vor. Sie ist invasiv durch eine hohe Ausbreitungsfähigkeit, da sie sich an verschiedene Umgebungen anpassen kann, über ein hohes Vermehrungspotenzial und eine hohe Mobilität der Samen verfügt. Besonders auf ökologisch wertvollen Magerwiesen oder kiesigen Ruderalflächen werden die einheimischen Pflanzen durch die dichten Rosetten und die starke Versamung verdrängt.

invasiver Neophyt

Epilobium brachycarpum

Kurzfrüchtiges Weidenröschen -
Kuerzfriichteg Weideréischen

Verwendungszweck: -

Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: *Epilobium brachycarpum* scheint sich entlang von Straßen und vor allem Eisenbahnstrecken auszubreiten. Seine Samen sind an die Windausbreitung angepasst und haben eine hohe Keimrate.

invasiver Neophyt



F308



Epilobium ciliatum

invasiver Neophyt

Drüsiges Weidenröschen - Drüse-Weideréischen

Verwendungszweck: -

Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: *E. ciliatum* ist eine Pionierpflanze, die hauptsächlich in vom Menschen geschaffenen Umgebungen wie Ackerland, Gärten, Baumschulen, Kahlschlägen, Ruderalflächen und Ufern gedeiht. Seine Samen sind an die Windausbreitung angepasst und haben eine hohe Keimrate. Das Drüsige Weidenröschen ist recht variabel und bildet in Mitteleuropa mit den heimischen Arten sehr fruchtbare Hybriden, was die einheimischen Arten gefährden kann.



Erigeron annuus

invasiver Neophyt

Feinstrahl - Jäerlecht Beruffkraut

Verwendungszweck: -

Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: *E. annuus* wächst an Wegrändern, auf Acker- und Ruderalflächen sowie Trocken- und Magerwiesen. Aufgrund ihrer Fähigkeit, dichte Bestände zu bilden, verdrängt die Art schützenswerte einheimische Flora. Sie gehört zu den Problemunkräutern in der Landwirtschaft und auf Ruderalflächen.



Impatiens balfourii

invasiver Neophyt

Balfour's Springkraut - Balfour-Sprangkraut

Verwendungszweck: -

Herkunft: Himalaya

Problematik: *I. balfourii* wurde als Gartenpflanze nach England und in viele andere europäische Länder gebracht. Heute wächst sie als Gartenflüchtling in Europa wild. In der freien Natur wächst die Pflanze an Flussufern, an Straßenrändern und in Brachland. Sie bildet größere, dichte Bestände und verdrängt einheimische Arten auf Ruderalflächen und in halbnaturnahen Pflanzengemeinschaften.

Impatiens capensis

invasiver Neophyt

Orangerotes Springkraut - Oranget Sprangkraut

Verwendungszweck: -

Herkunft: Nord-Amerika

Problematik: *Impatiens capensis* wurde im 19. und 20. Jahrhundert nach England, Frankreich, in die Niederlande, nach Polen, Schweden, Finnland und möglicherweise in andere Gebiete Nord- und Mitteleuropas gebracht. Sie ist der heimischen *Impatiens noli-tangere* recht ähnlich.





Impatiens parviflora

invasiver Neophyt

Kleines Springkraut – Klengt Sprangkraut

Verwendungszweck: -

Herkunft: Sibirien

Problematik: *I. parviflora* das in europäischen Wäldern mittlerweile weit verbreitet ist. Es bevorzugt schattige und feuchte, nährstoffreiche Bestände. Es gedeiht in Buchen- und Erlenwäldern, ist aber auch in Parks, entlang von Hecken, an Waldrändern, auf Brachflächen und in Ruderalstandorten zu finden.

Impatiens glandulifera



invasiver Neophyt

Drüsiges Springkraut - Drüse-Sprangkraut

Verwendungszweck: früher als Zierpflanze u. Bienenweide

Herkunft: Himalaya

Problematik: *I. glandulifera* kommt auf Wiesen, entlang von Bächen und in Auenwäldern vor. Die Ausbreitung der Samen über weite Entfernungen wird durch fließendes Wasser begünstigt. Die Art bildet dichte, bodenbedeckende Bestände, die einheimische Pflanzenarten beschatten und verdrängen. Sie kann auch einheimische Arten durch Konkurrenz um Bestäuber verdrängen. Ihre Entwicklung kann die Erosion von Flussufern fördern.



Plantago coronopus

invasiver Neophyt

Balfour's Springkraut - Balfour-Sprangkraut

Krähenfuß-Wegerich - Kuebefouss-Weeblat

Verwendungszweck: -

Herkunft: Eurasien, Nordafrika

Problematik: *Plantago coronopus* ist eine in Luxemburg recht rezent aufgetauchte Art, die einjährig oder mehrjährig sein kann. Sie breitet sich an Straßenrändern und entlang von Autobahnen aus, auf offenen, salzhaltige Böden in milden Lagen.

Senecio inaequidens

invasiver Neophyt

Schmalblättriges Greiskraut – Schmuelt Kräizkräitchen

Verwendungszweck: -

Herkunft: Süd-Afrika

Problematik: *S. inaequidens* wächst auf Ruderalflächen, auf Felsen, offenem Grasland und Sanddünen. Die Samen werden durch den Wind, aber auch durch Wasser und Tiere über weite Strecken verbreitet. *Senecio inaequidens* stellt derzeit in Westeuropa keine nachweisliche Bedrohung für einheimische Arten oder Pflanzengemeinschaften dar. Die Pflanze ist giftig für Nutztiere.





Spergularia marina

invasiver Neophyt

Salz-Schuppenmiere - *Mieres-Spierkelchen*

Verwendungszweck: -

Herkunft: Eurasien, Nordafrika

Problematik: *Spergularia maritima* ist eine salztolerante Pflanze, die am Meer oder an anderen natürlich salzhaltigen Gebieten vorkommt. Sie verbreitet sich in streusalz-belasteten Flächen entlang von Straßenrändern.

Index der invasiven Neophyten A-Z

Invasiver Neophyt	deutscher Name	Klassifikation	reglementiert	Seite
<i>Acer negundo</i> L.	Eschen-Ahorn	Baum		80
<i>Ailanthus altissima</i> (Mill.) Swingle	Götterbaum	Baum		82
<i>Ambrosia artemisiifolia</i> L.	Beifußblättriges Traubenkraut	Einjährig		100
<i>Amelanchier lamarckii</i> F.G. Schroed.	Kupfer-Felsenbirne	Strauch		48
<i>Amorpha fruticosa</i> L.	Scheinindigo	Strauch		50
<i>Asclepias syriaca</i> L.	Gewöhnliche Seidenpflanze	mehrzährig (Staudef)		14
<i>Aster lanceolatus</i> Willd.	Lanzettblättrige Aster	mehrzährig (Staudef)		16
<i>Aster novi-belgii</i> L.	Glattblatt Aster	mehrzährig (Staudef)		16
<i>Atriplex micrantha</i> Ledeb.	Verschiedensamige Melde	Einjährig		100
<i>Bidens frondosa</i> L.	Schwarzfrüchtiger Zweizahn	Einjährig		101
<i>Buddleja davidii</i> Franch.	Schmetterlingsstrauch	Strauch		52
<i>Bunias orientalis</i> L.	Orientalisches Zackenschötchen	Einjährig		101
<i>Claytonia perfoliata</i> Donn ex Willd.	Gewöhnliches Tellerkraut	Einjährig		102
<i>Cochlearia danica</i> L.	Dänisches Löffelkraut	Einjährig		102
<i>Conyza canadensis</i> (L.) Cronquist	Kanadisches Berufkraut	Einjährig		103

Invasiver Neophyt	deutscher Name	Klassifikation	reglementiert	Seite
<i>Cornus sericea</i> L.	Seidiger Hartriegel	Strauch		54
<i>Cotoneaster horizontalis</i> Decne.	Fächer-Zwergmispel	Strauch		56
<i>Duchesnea indica</i> (Andrews) Th.Wolf	Schein-Erdbeere	mehrzährig (Staudef)		18
<i>Epilobium brachycarpum</i> C. Presl	Kurzfrüchtiges Weidenröschen	einjährig		103
<i>Epilobium ciliatum</i> Raf.	Drüsiges Weidenröschen	einjährig		104
<i>Erigeron annuus</i> (L.) Pers.	Feinstrahl	einjährig		104
<i>Fallopia xbohemica</i>	Bastard-Flügelknöterich	mehrzährig (Staudef)		36
<i>Fallopia japonica</i> (Houtt.) Ronse Decr.	Japanischer Staudenknöterich	mehrzährig (Staudef)		36
<i>Fallopia sachalinensis</i>	Riesen-Knöterich	mehrzährig (Staudef)		38
<i>Helianthus tuberosus</i> L.	Topinambur	mehrzährig (Staudef)		42
<i>Heracleum mantegazzianum</i>	Riesen-Bärenklau	mehrzährig (Staudef)		38
<i>Impatiens balfourii</i>	Balfour's Springkraut	Einjährig		105
<i>Impatiens capensis</i>	Orangerotes Springkraut	Einjährig		105
<i>Impatiens glandulifera</i>	Drüsiges Springkraut	Einjährig		106
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleines Springkraut	Einjährig		106

Invasiver Neophyt	deutscher Name	Klassifikation	reglementiert	Seite
<i>Koenigia polystachya</i>	Himalaja-Knöterich	mehrfährig (Staudef)		40
<i>Lupinus polyphyllus</i>	Lupine	mehrfährig (Staudef)		20
<i>Lysichiton americanus</i>	Gelbe Scheinkalla	mehrfährig (Staudef)		22
<i>Mahonia aquifolium</i>	Mahonie	Strauch		58
<i>Mimulus guttatus</i>	Gelbe Gauklerblume	mehrfährig (Staudef)		24
<i>Parthenocissus inserta</i>	Gewöhnliche Jungfernrebe	Strauch		72
<i>Parthenocissus quinquefolia</i>	Selbstkletternde Jungfernrebe	Strauch		74
<i>Paulownia tomentosa</i>	Blauglockenbaum	Baum		84
<i>Pennisetum setaceum</i>	Afrikanisches Lampenputzergras	mehrfährig (Staudef)		26
<i>Phytolacca americana</i>	Amerikanische Kermesbeere	mehrfährig (Staudef)		26
<i>Pinus nigra</i>	Schwarzkiefer	Baum		86
<i>Plantago coronopus</i>	Krähenfuß-Wegerich	Einjährig		107
<i>Populus xcanadensis</i>	Kanadische Pappel	Baum		88
<i>Prunus laurocerasus</i>	Lorbeerkirsche	Strauch		60
<i>Prunus serotina</i>	Späte Trauben-Kirsche	Baum		90

Invasiver Neophyt	deutscher Name	Klassifikation	reglementiert	Seite
<i>Quercus rubra</i>	Amerikanische Rot-Eiche	Baum		92
<i>Rhus typhina</i>	Essigbaum	Strauch		62
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Gewöhnliche Robinie	Baum		94
<i>Rosa rugosa</i>	Kartoffel-Rose	Strauch		64
<i>Rudbeckia laciniata</i>	Schlitzblättriger Sonnenhut	mehrfährig (Staudef)		30
<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblättriges Greiskraut	einjährig		107
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute	mehrfährig (Staudef)		32
<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	mehrfährig (Staudef)		34
<i>Spergularia marina</i>	Salz-Schuppenmiere	einjährig		108
<i>Spiraea alba</i>	Weißer Spiere	Strauch		66
<i>Spiraea xbillardii</i>	Kolbenspiere	Strauch		66
<i>Spiraea douglasii</i>	Silberspiere	Strauch		66
<i>Syringa vulgaris</i>	Gemeiner Flieder	Strauch		68
<i>Viburnum rhytidophyllum</i>	Runzelblättrige Schneeball	Strauch		70

Quellen Angaben

- Barsig, M. (2004). Vergleichende Untersuchungen zur ökologischen Wertigkeit von Hybrid-und Schwarzpappeln. Bundesanstalt für Gewässerkunde. https://www.bafg.de/SharedDocs/Downloads/DE/weitere_fach_publicationen/literaturrecherche_Pappeln.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (Zuletzt aktualisiert am 09.01.2007)
- Blackburn, T. M., Pyšek, P., Bacher, S., Carlton, J. T., Duncan, R. P., Jarošík, V., Wilson, J. R. U., & Richardson, D. M. (2011). A proposed unified framework for biological invasions. *Trends in Ecology & Evolution*, 26(7), 333–339. <https://doi.org/10.1016/j.tree.2011.03.023>
- BMU, & Referat N I 3. (2012). Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)).
- Bomble, F. W. (2017). Die *Epilobium ciliatum*-Gruppe im Aachener Raum Teil I: Sippen mit Merkmalen von *Epilobium glandulosum*. *Bochumer Bot. Ver.*, 9(4), 36–49.
- Bordes, F., & Albert, A. (2020). A Guide to assist the development of lists of replacement plants for invasive alien plants (IAPs) in Europe.
- Bußler, H. (2014). Käfer und Großschmetterlinge an der Traubeneiche (pp. 89–93). Schriftzug der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. https://www.lwf.bayern.de/mam/cms04/biodiversitaet/dateien/w75_kaefer_und_grossschmetterlinge_an_der_traubeneiche_bf_gesch.pdf (Aufgerufen am 02.08.2021)
- Carter, D. J., & Hargreaves, B. (1987). Raupen und Schmetterlinge Europas und ihre Futterpflanzen. Verlag Paul Parey .
- Delfosse, P. (2023, May 10). Valorisation énergétique et fertilisante des espèces végétales envahissantes en vue de leur

destruction par la biométhanisation [Colloque scientifique]. Gestion de plantes exotiques envahissantes et élimination des déchets verts.

- Duchrow, H. (2013). Schriften und Internetadressen für eine naturnahe Entwicklung und Pflege von Stadtgrün Stadtnatur . http://www.isebekinitiative.de/uploads/sn/130724_Schriften_naturnahes-Stadtgruen.pdf (Aufgerufen am 05.01.2021)
- Englisch, T. (2017). Schutzgebietsnetzwerk NÖ Industrieriviertel, Mangementkonzept zu Problemarten im gebiet der Hainburger Berge Enbericht- Kurzfassung. Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz. <https://www.naturland-noe.at/download/?id=2141> (Aufgerufen am 21.04.2022)
- Erwin, J. (2013). Neophyten: Segen für die Bienen oder Albtraum der Natur? Schweizerische Bienen-Zeitung, 18–20. <https://www.neophyt.ch/pdf/neophyten.pdf> (Aufgerufen am 05.01.21)
- European Commission. (2013). Increase awareness to curb horticultural introductions of invasive plants in Belgium . Webgate.ec.europa; European Commission. <https://webgate.ec.europa.eu/life/publicWebsite/project/LIFE08-INF-B-000052/increase-awareness-to-curb-horticultural-introductions-of-invasive-plants-in-belgium#> (16/07/2024)
- Exchange with Tropica Aquarium Plants. (n.d.). <https://tropica.com/en/> (Aufgerufen am 14.01.2022)
- Felten, C. (2008). Die Bäume Luxemburgs. Fondation Hëllef fir d’Natur .
- Felten, C. (2010). Die Sträucher Luxemburgs. Fondation Hëllef fir d’Natur .
- Follak, S. (2008). Invasive Neophyten und ihre Alternativen im Garten- und Landschaftsbau. Universität Wien. [\[en_und_gartenbau.pdf\]\(#\) \(Aufgerufen am 17.08.2022\)](https://botanischergarten.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_botanischergarten/Wissenschaft/artenschutz_invasive_neophyt-</div><div data-bbox=)

- Fuchs, J. (2023, May 10). Néophytes envahissantes et compostage [Colloque scientifique]. Gestion de plantes exotiques envahissantes et élimination des déchets verts.
- Gelpke, G. (2023a, May 10). Umgang mit Aushub von Reynoutria spec. im Kanton Zürich Bekämpfung mittels Strom und anderer nützlicher Werkzeuge [Colloque scientifique]. Gestion de plantes exotiques envahissantes et élimination des déchets verts.
- Gelpke, G. (2023b, May 10). Umgang mit invasiven exotischen Arten Problematische Arten basierend auf Erfahrungen aus der Schweiz [Colloque scientifique]. Gestion de plantes exotiques envahissantes et élimination des déchets verts.
- Gemeinde Glattfelden. (n.d.). Faktenblatt Kanadisches Berufkraut. <https://www.glattfelden.ch/verwaltung/dienstleistungen-a-z.html/462/service/618> (Aufgerufen am 19.12.2022)
- Gemeinde Kilchberg, Hochbauamt. (2009). Lebendige Gärten für Kilchberg Ein Garten für Tiere- Erlebnisraum Naturgarten. https://nvkilchberg.ch/wp-content/uploads/sites/30/2020/05/Broschure_LEK.pdf (Aufgerufen am 05.01.2021)
- Gigon, A. (2007a). Anstelle von invasiven Neophyten wählt man... Ersatz-Pflanzenarten für die unerwünschten gebietsfremden Arten . *Der Gartenbau*, 24/2007, 10–13.
- Gigon, A. (2007b). Ersatz-Pflanzenarten für die unerwünschten gebietsfremden Arten (invasive Neophyten) der Schwarzen und der Beobachtungsliste der Schweiz. *Der Gartenbau*, 24/2007, 1, 2–5. https://www.infoflora.ch/de/assets/content/documents/neophyten/neophyten_diverses/neophyten-ersatzarten.pdf (Aufgerufen am 05.01.2021)
- Grabner, B. (2015). Invasive Neophyten in Gärten Verhängnis-

volle Schönheiten. Naturschutzbund, Heft 2, 7. https://www.naturschutzbund.at/files/noe_homepage/Anlagen/Anwalt_der_Natur/naturschutz_2015_02_web%207.pdf (Aufgerufen am 05.01.2021)

- Guide de l’identification et de gestion d’espèces de plantes exotiques envahissantes sur les chantiers, (2019). Administration de la nature et des forêts. https://environnement.public.lu/fr/publications/conserv_nature/plantes_exotiques_envahissantes.html (Zuletzt aktualisiert am 19.06.2019)
- Herbst, T., Spreter, R., Mayer, K., & van Kleunen, M. (2016). Klimawandelanpassungen in der Planung und Gestaltung kommunaler Grünflächen. LUBW. <https://pudi.lubw.de/detailseite/-/publication/44157> (Zuletzt aktualisiert am 06.2016)
- Heywood, V., & Brunel, S. (2011). Code of Conduct on Horticulture and Invasive Alien Plants. Council of Europe . https://www.eppo.int/media/uploaded_images/ACTIVITIES/invasive_plants/Code_of_conduct_Horticulture_Invasive_Alien_Plants_May2011_EN.pdf.pdf (Aufgerufen am 19.10.2023)
- Hochkirch, A. (2023, May 10). Warum sind Invasive Arten ein Problem ? [Colloque scientifique]. Gestion de plantes exotiques envahissantes et élimination des déchets verts.
- Hortus Girasole. (2019). Invasive Neophyten im Garten. Hortus Girasole- Garten Der Sonnenblume. <https://www.hortus-girasole.at/invasive-neophyten-im-garten/> (Aufgerufen am 20.07.2019)
- Institut für Erwerbs- und Freizeitgartenbau. (2019). Bäume und Sträucher für Bienen und Insekten. LWG. <https://www.lwg.bayern.de/gartenbau/baumschule/227240/index.php> (Aufgerufen am 15.10.2021)
- Kanton Zug, Amt für Umweltschutz. (2013). Alternativen zu unerwünschten und verbotenen exotischen Pflanzen.
- Kanton Zürich, & AWEL. (2021). Exotische Pflanzen im

Garten- Was tun? https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/themen/umwelt-tiere/umweltschutz/neobiota/neophyten_dateien/exotische_pflanzen_im_garten_2019_de.pdf (Aufgerufen am 05.01.2021)

- Kasperek, G. (1999). Neophytie unter Arealkundlichen und Standortökologischen Aspekten, dargestellt an einer Fallstudie aus dem Flussgebiet der Eifel-Rur/Westdeutschland: Vol. Band 53 (pp. 330–348). Erdkunde.
- Klees, H. (1994). Luxemburger Pflanzennamen (3. Auflage). Institut Grand-Ducal Section de Linguistique, de Folklore et de Toponymie.
- Koni, H. (2011). Die Elsbeere (*Sorbus torminalis*) – Die Kostbare Unbekannte. www.waldwissen.net. <https://www.waldwissen.net/de/lebensraum-wald/baeume-und-waldpflanzen/laubbaeume/elsbeere-die-kostbare-unbekannte> (Zuletzt aktualisiert am 25/02/2011)
- Mathys, C., Halford, M., Heemers, L., & Mahy, G. (2012). Des alternatives aux invasives. AlterIAS. NABU Emsland/Grafschaft Bentheim. (2021a). Hitparade der heimischen Fruchtsträucher. NABU Emsland/Grafschaft Bentheim. (2021b). Wild-gehölze für Naturgärten und naturnahe Anlagen.
- Natura DB- die besten Pflanzen für Garten, Balkon, Terrasse & Co. (n.d.). www.naturadb.de (Zuletzt aktualisiert 2024)
- Nehring, S. (2013). Invasive Pflanzn im Garten. Empfehlung zum Schutz der biologischen Vielfalt. Bundesamt für Naturschutz.
- Nehring, S., Kowarik, I., Rabitsch, W., & Essl, F. (2013). Naturschutzfachliche Invasivitäts-bewertungen für in Deutschland wild lebende gebietsfremde Gefäßpflanzen. Bundesamt für Naturschutz.
- Neobiota: Neobiota- Gebietsfremde und invasive Arten. (n.d.). Bundesamt für Naturschutz. <https://neobiota.bfn.de/>

handbuch/gefaesspflanzen (Aufgerufen am 05.01.21)

- Quack, M., Klein, J., & Gerhard, J. (2024). Nationale Strategie zu invasiven gebietsfremden Arten in Luxemburg. Hrsg.: Administration de la nature et des forêts, Diekirch. 58 S.
- Regierungspräsidium Gießen. (2018). Invasive gebietsfremde Pflanzenarten nach EU-Recht und nach deutschem Recht. https://natureg.hessen.de/resources/recherche/Schutzgebiete/GI/Sonstige/Merkblatt_Invasive%20Pflanzen_Recht.pdf (Aufgerufen am 02.08.2021)
- Regulation (EU) No 1143/2014 of the European Parliament and of the Council of 22 October 2014 on the prevention and management of the introduction and spread of invasive alien species. <http://data.europa.eu/eli/reg/2014/1143/oj> (14/12/2019)
- Rendenbach, A., & Krause, T. (2016). Zukunftsbaumliste Düsseldorf. Landeshauptstadt Düsseldorf. <https://www.duesseldorf.de/stadtgruen/baeume-in-der-stadt/zukunftsbaeume/> (Aufgerufen am 02.08.21)
- Ries, C., Krippel, Y., & Pfeiffenschneider, M. (2020). Risk assessment after the Harmonia+protocol of invasive alien vascular plant species in Luxembourg. Bulletin de La Société Des Naturalistes Luxembourgeois, 122 : 197-205. https://www.snl.lu/publications/bulletin/SNL_2020_122_197_205.pdf (Aufgerufen am 11.04.2021)
- Ssymank, A. (2016). Biodiversität und Naturschutz in Eichen-Lebensraumtypen. AFZ-Der Wald, 20, 10–13.
- Stadt Zürich. (2016a). Ersatzpflanzen für Amerikanische Goldruten.
- Stadt Zürich. (2016b). Ersatzpflanzen für Kirschlorbeer.
- Stadt Zürich. (2016c). Ersatzpflanzen für Sommerlieder.
- Stadt-köln. (2002). Pflanzenliste für die Ersatzpflanzung bodenständiger Bäume (Anlage zu § 8 Absatz 2 der Baum-

schutzsatzung der Stadt Köln). https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/satzungen/baumschutzsatzung_2002_01_17.pdf (Aufgerufen am 03.08.2002)

- Suisseplan Ingenieure AG. (2013). Neophyten und ihre einheimischen Alternativen. <https://www.suisseplan.ch/galerie/anhang/neophyten-und-ihre-einheimischen-alternativen.pdf> (Aufgerufen am 05.01.2021)
- Thomas, W. (2015). Balkonoasen mit einheimischen Pflanzen (2nd ed.). Stiftung Wirtschaft und Ökologie SWO.
- Val’hor. (2015). Code De Conduite Professionnel Relatif Aux Plantes Exotiques Envahissantes En France Métropolitaine (p. 7). https://www.codeplantesenvahissantes.fr/fileadmin/PEE_Ressources/TELECHARGEMENT/20_15_07_Code-de-conduite-PEE.pdf (Aufgerufen am 16.03.2020)
- Wittenberg, R., Kenis, M., Blick, T., Hänggi, A., Gassmann, A., & Weber, E. (2006). Invasive alien species in Switzerland. FOEN.

Bildverzeichnis

Autoren	Seite	Foto	Autoren	Seite	Foto	Autoren	Seite	Foto	Autoren	Seite	Foto	Autoren	Seite	Foto	Autoren	Seite	Foto	Autoren	Seite	Foto	Autoren	Seite	Foto
Floramedia	14	F3	Agnieszka Kwiecień, Nova	21	F29	Robert Flogaus-Faust	28	F58	Le.Loup.Gris	35	F84	Earendil	42	F112	Rob Read	52	F137	Agnieszka Kwiecień	60	F169	AnRo0002	67	F198
Fritzflohrreynolds	14	F2	BotBIn	21	F30	El Grafo	29	F59	Stefan.Iefnaer	35	F86	Floramedia	42	F114	Floramedia	53	F139,F141	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	60	F168	Florapix	67	F197
Karelj	14	F1	RickP	21	F31	Floramedia	29	F60	Cbaile19	36	F87	H. Zell	42	F113	Hectonichus	53	F140	Salicyna	60	F167	galasearch.de	67	F195
Molekuel	14	F4	Елена Патерикина	21	F32	Franz Xaver	29	F61	I.Sáček, senior	36	F89	Syrio	42	F111	Muriel Bendel	53	F142	Shapen colour	61	F174	Katja Schulz	67	F196
Alvesgaspar	15	F6	Floramedia	22	F35	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	29	F62	Michael Gasperl	36	F88	Floramedia	43	F118	Cephas	54	F144	Frank Vincentz	61	F171	AnRo0002	68	F200,F202
Meneerke bloem	15	F8	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	22	F40	C T Johansson	30	F66	Robert Flogaus-Faust	36	F90	Idéalités	43	F116	David J Rasp	54	F146	Muriel Bendel	61	F172	Georges Jansoone	68	F199
Syrio	15	F5	Robert Flogaus-Faust	23	F34	Karelj	30	F65	El Grafo	37	F91	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	43	F115	Famartin	54	F145	Nicholas Burningham	61	F173	Robert Flogaus-Faust	68	F201
Zoonar GmbH	15	F7	Kristian Peters	23	F40	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	30	F63,F64	Floramedia	37	F92	R. A. Nonenmacher	43	F117	Matt Lavin	54	F143	AnRo0002	62	F176,F178	Floramedia	69	F203,F204
Floramedia	16	F12	Wouter Hagens	23	F37,F38	Dominicus Johannes Bergsma	31	F68	Franz Xaver	37	F93	AnRo0002	48	F120	AnRo0002	55	F174-150	Cbaile19	62	F175	Krzysztof Ziarnek	69	F205
Gary Cook	16	F11	Eugene Zelenko	24	F42	Guy Libante	31	F70	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	37	F94	Boris Gaberšček	48	F121	HQ	56	F152	Meneerke bloem	62	F177	Peganum	69	F206
Martin Hughes-Jones	16	F10	H. Zell	24	F44	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	31	F67	ChristianWernerZH	38	F95	Floramedia	48	F119	Floramedia	56	F151	Dietrich Krieger	63	F180	Agnieszka Kwiecień	70	F208
Rob Young	16	F9	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	24	F43	Lisa Jarvis	31	F69	gailhampshire	38	F97	Zoonar GmbH	48	F122	William Coville	56	F153	Floramedia	63	F179	Florapix	70	F209
Andrew Dunn	17	F15,F16	The Marmot	24	F41	Benjamin Zwitnig	32	F72	MurielBendel	38	F96	Acabashi	49	F125	xulescu_g	56	F154	Konrad Lackerbeck	63	F181	Baummapper	70	F207
Floramedia	17	F14	Agnieszka Kwiecień, Nova	25	F47	Donald Hobern	32	F71	Robert Flogaus-Faust	38	F98	Andersen Anders	49	F124	Kordes	57	F156	Ryan Hodnett	63	F182	Steffen Hauser/Botanikfoto	70	F210
Frank Hecker	17	F13	Daniel Linzbauer	25	F44	Puusterke	32	F73	Floramedia	39	F99	Sofija Div	49	F123	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	57	F157	imageBROKER. GmbH & CO. KG	64	F185	Floramedia	71	F211
Famartin	18	F17	Judy Gallagher	25	F45	Schnobby	32	F74	Helge Klaus Rieder	39	F100	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	49	F126	REDA & CO srl	57	F155	Jpwesel	64	F186	Konrad Lackerbeck	71	F213
Katrin Schneider	18	F18	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	25	F48	Andrea Moro	33	F76	Juniors Bildarchiv GmbH	39	F102	AnRo0002	50	F130	Stefan.Iefnaer	57	F158	PsamatheM	64	F183	Réginald Hulhover	71	F212
Jörg Hempel	18	F20	Agnieszka Kwiecień	26	F52	Krzysztof Golik	33	F75	Radio Tonreg	39	F101	Dalgial	50	F128	Agnieszka Kwiecień	58	F162	Qwert1234	64	F184	Ryan Hodnett	71	F214
Rowan Adams	18	F19	Dinesh Valke	26	F50	Ron Clausen	33	F78	Ayotte Gilles	40	F103	Josep Gestí	50	F127	Audrey Muratet	58	F161	Geolina163	65	F189	AnRo0002	72	F218
H. Zell	19	F23,F24	Lazaregagnidze	26	F49	Ryan Hodnett	33	F77	Gilles San Martin	40	F104	Rob Read	50	F129	Dguendel	58	F160	Jan Sørensen	65	F187	Dr. J.C. Knobel	72	F215
Dominicus Johannes Bergsma	19	F22	Unknown	26	F51	AnRo0002	34	F79	I.Sáček, senior	40	F105	Agnieszka Kwiecień	51	F132	Meggar	58	F159	Jiří Žlebčík	65	F190	Industrees	72	F217
Hectonichus	19	F21	David J. Stang	27	F54	Katrin Schneider	34	F80	Robert Flogaus-Faust	40	F106	Floramedia	51	F133	Frank Vincentz	59	F165	Mathieu Menand	65	F188	Katrin Schneider	72	F216
Agnieszka Kwiecień, Nova	20	F27	Ltshears	27	F53	Ludwik Polak	34	F81	El Grafo	41	F107	Ioannis Nicolis	51	F132	Muriel Bendel	59	F166	Floramedia	66	F191	Rex May	73	F221
DenesFeri	20	F25	AnRo0002	28	F55	Pmau	34	F82	Floramedia	41	F108	Muriel Bendel	51	F134	Roland Aprent	59	F164	James K. Lindsey	66	F193	Nigel Cattlin	73	F222
Max071086	20	F26	Cbaile19	28	F56	Des Colhoun	35	F83	Franz Xaver	41	F109	AnRo0002	52	F135,F138	Stranger	59	F163	Joshua Mayer	66	F194	Radio Tonreg	73	F219
Radio Tonreg	20	F28	I.Sáček, senior	28	F57	Karelj	35	F85	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	41	F110	Léna Gahéry	52	F136	3268zauber	60	F170	Michael Apel	66	F192	Robert Wyatt	73	F220

Autoren	Seite	Foto
AfroBrazilian	74	F225
AnRo0002	74	F223
Cbaile19	74	F224
DALIBRI	74	F226
Agnieszka Kwiecień	75	F227
Robert Flogaus-Faust	75	F228
Floramedia	80	F230
Mauritius images GmbH	80	F231
Hermann Schachner	80	F232
U-Starfinger	80	F229
Floramedia	81	F234, F235
Frank Teigler	81	F233
Robert Flogaus-Faust	81	F236
Böhringer Friedrich	82	F240
Darkone	82	F237
Frank Hecker	82	F238
Blickwinkel	82	F239
blickwinkel/Jagel	83	F244
David & Micha Sheldon	83	F241
Isidre blanc	83	F242
Thomas Ledl	83	F243
Agnieszka Kwiecień	84	F246
Boris Gaberšček	84	F247
Zoonar GmbH	84	F248
Jon Benedictus	84	F245
Shapencolour	85	F249

Autoren	Seite	Foto
Krzysztof Ziarnek	85	F251
Blickwinkel, Jagel	85	F252
Zeynel Cebeci	85	F250
Blickwinkel	86	F253
Floramedia	86	F254
George Chernilevsky	86	F256
Nigel Cattlin	86	F255
Dominicus Johannes Bergsma	87	F260
Floramedia	87	F257-259
AnRo0002	88	F261
Dimitar Naydenov	88	F264
George Chernilevsky	88	F262
Premium Stock Photography	88	F263
AnRo0002	89	F265, F266
Floramedia	89	F267
Šarūnas Šimkus	89	F268
AnRo0002	90	F269, F270, F272
Zoonar GmbH	90	F271
Blickwinkel	91	F275
Floramedia	91	F273
Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	91	F276
Rasbak	91	F274
Angela Huster	92	F278
AnRo0002	92	F277
Robert Flogaus-Faust	92	F280
Smial (talk)	92	F279

Autoren	Seite	Foto
Mikel Bilbao Gorostiaga - Nature & Landscapes	93	F281
Fir0002	93	F282
Brian Hoffman	93	F283
Willow	93	F284
AnRo0002	94	F285, F287
Vassil	94	F288
AnRo0002	95	F292
Pohled 111	95	F290
Wilhelm Zimmerling PAR	95	F289
Arterra Picture Library	95	F290
Cbaile19	100	F293
Jim Meisch	100	F294
Qwert1234	100	F295
Kenraiz	101	F296
Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	101	F297
Stefan Lefnaer	101	F298
Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	102	F300, F299
Michel Langeveld	102	F301
Robert Flogaus-Faust	102	F302
Josep Gestí	102	F307
Piemags/nature	103	F308
Rasbak	103	F304
Stefan Lefnaer	103	F305
Jason Hollinger	104	F306
Michael Kurz	104	F308
Nature Photographers Ltd	104	F309

Autoren	Seite	Foto
Ryan HodnettGris	104	F310
Fritz Geller-Grimm	105	F316
Hameltion	105	F315
Joan Simon	105	F311
Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	105	F312
André Karwath	106	F313
Katrin Schneider	106	F314
Simplicius	106	F318
Syrio	107	F315
AnRo0002	107	F316
Kristian Peters	107	F317, F318
Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	107	F324
Stefan Lefnaer	108	325
Krzysztof Ziarnek	108	326



Online Version auf ounipestiziden.lu



**Administration
de la nature et des forêts**
Grand-Duché de Luxembourg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et de la Biodiversité